

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 4 |
| Biografien | 6 |
| Allgemeine Informationen zum Studium | 12 |
| Semesterdauer | 12 |
| Studienfachberatung | 12 |
| Prüfungszeiten | 13 |
| Institutsveranstaltungen zu Semesterbeginn | 14 |
| Bibliothek | 15 |
| Informationskontor | 16 |
| Alum-NI | 16 |
| Mailing-Liste der deutschsprachigen Skandinavistik | 16 |
| Institutsrat | 17 |
| Der Fachschaftratsrat (FSR) – die tun was? | 17 |
| Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2005/06 | 18 |
| Allgemeine Hinweise | 25 |
| Lehrangebot für Magisterstudierende | 26 |
| Lehrangebote der Dag-Hammarskjöld-Stiftungsgastprofessur | 26 |
| Lehrangebote der Heinrich-Steffens-Stiftungsgastprofessur | 27 |
| Kulturwissenschaft | 29 |
| Linguistik | 34 |
| Literaturwissenschaft (Neuere Literaturen) | 37 |
| Mediävistik | 38 |
| Sprachausbildung | 39 |
| Lehrangebot für Bachelorstudierende | 41 |
| Modul 1 (MF/KF/ZF): Basissprachausbildung D/N/S | 41 |
| Modul 2 (MF): Basissprachausbildung F/I | 44 |
| Modul 3 (MF)/Modul 2 (KF/ZF): Basiskompetenz | 45 |
| Modul 4 (MF)/Modul 3 (KF/ZF): Aufbausprachausbildung D/N/S | 46 |
| Modul 5 (MF) Aufbausprachausbildung F/I | 48 |
| Modul 6 (MF)/Modul 4 (KF/ZF): Disziplinierung des Wissens | 49 |
| Modul 7 (MF)/Modul 5 (KF/ZF): Methodologisierung des Wissens | 51 |
| Modul 8 (MF)/Modul 6 (KF): Konzeptualisierung des Wissens | 52 |
| Modul 10/11 (MF)/Modul 8/9 (KF): BZQ I + II | 55 |
| Lehrangebot für Nicht-Skandinavist/inn/en | 56 |
| PS | 58 |

Liebe Studierende,

Wenn Sie diese Zeilen erst zu Semesterbeginn lesen, ist das Nordeuropa-Institut (NI) bereits in die neuen Räume am Hegelplatz eingezogen. Die vorlesungsfreie Zeit des Sommers war dem Umzug, der Einrichtung der Büros und Seminarräume gewidmet; die Bibliothek folgt bis zum Beginn des Semesters. Wir haben die ersten Tees und Kaffees getrunken und werden uns wohl bereits ganz gut im neuen Haus zurechtfinden. Ich hoffe, dass Sie sich in diesem viel großzügigeren und auch komplexeren Ambiente schnell einleben und die neuen Arbeitsmöglichkeiten nutzen werden. Vor allem denke ich, werden wir alle von der Nähe zum Hauptgebäude mit der Unileitung und den Fächern der Philosophischen Fakultät I, zu den großen Bibliotheken, zu den Kultur- und Sozialwissenschaften der Philosophischen Fakultät III und den fremdsprachlichen Fächern unserer eigenen Fakultät, zu U- und S-Bahn profitieren. Allein von der neuen Lage her gesehen, wird man sagen können, dass wir ein Stück (haupt-)städtischer geworden sind, es kann am neuen Standort spannender werden (um nicht schon wieder die viel zitierten Synergieeffekte zu bemühen) – die HU ist eine städtische Universität mit allen Konsequenzen, keine Campus-Universität, in ihrem Leitbild hat sie das festgehalten.

Für einige der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war dies der fünfte Umzug seit der Wende. Als mit der Berufung des Autors dieser Zeilen Ende 1992 das Fach Skandinavistik eine institutionelle Selbständigkeit im Rahmen des damaligen Fachbereichs Germanistik erhielt, verfügten wir über keine eigenen Räume – abgesehen von einem kleinen Unterrichtsraum mit Bücherregalen und einer Vor-Kammer in der Mittelstraße (mit Telefonanschluss!). Das Haus hatte vor der Nutzung durch die Humboldt-Universität Zwecken gedient, die als anstößig gelten; es ist mittlerweile abgerissen, nur die Fassade blieb erhalten und dient der Aufhübschung des Dussmann-Komplexes. Die Amtsgeschäfte wurden von einem Schreibtisch an der FU, vom Gästehaus der HU und ab Februar 1993 vom Dekanat des Fachbereichs in der Dorotheenstraße 1 aus, damals Clara-Zetkin-Straße 1, betrieben.

Von den dortigen Anfängen sind nur einige Bücher – und Erinnerungen – geblieben. Mit dem langsamen Aufbau und dem personellen Aufwuchs zu einem eigenständigen Institut (ab 1994) wurde der Raumbedarf in einem mittlerweile ebenfalls modernisierten Gebäude (was sehr notwendig war, wie zahlreiche Anekdoten belegen!) in der Schumannstraße 5, unweit von Charité und Deutschem Theater gedeckt. In diesen Räumen fanden dann auch Verhandlungen mit FU-Vertretern statt, die schließlich zur Fusion der Berliner Skandinavistik an der HU führten.

Zugleich waren dies die Jahre der institutionellen (und personellen) Umstrukturierung der HU, an deren Ende auch eine neue Fakultätsstruktur stand: Die germanistischen und die fremdsprachlichen Institute sowie das NI bilden seither die Philosophische Fakultät II. Für NI und die beiden germanistischen Institute wurde die Glinkastraße 18 ab 1994 die nächste Bleibe. Hier standen uns erstmalig an *einer* Adresse Büro- und Seminarräume zur Verfügung, auch konnte hier die Bibliothek untergebracht werden.

Hartnäckig steht die Behauptung im Raum, dass wir dort durch unsere Nachbarn (ein Bundesministerium) und ihre Verbündeten „entmietet“ wurden: Das Haus entsprach nicht den Sicherheitsanforderungen für eine öffentliche Nutzung (es fehlte der zweite Fluchtweg, den wir über die ministeriellen Flure nicht herstellen durften – entschied das BKA). Wir hatten zu räumen, ohne dass ein zureichendes Ausweichquartier zur Verfügung stand und erlebten eine bürokratische Posse, die uns ein ums andere Mal erfahren ließ, wie ernst man es hierzulande mit Universitäten meint, wie wichtig Lehre, Wissenschaft und Forschung genommen werden ... Gelehrt wurde ein Semester lang in einem ehemaligen Gewerkschaftskomplex in der Torstraße 1, das für universitäre Zwecke so geeignet war, wie das zuvor genutzte ehemalige Bordell. Die alten Büroräume durften nur unter strengen Sicherheitsmaßnahmen und unter Einschränkungen weiter genutzt werden.

Die Anmietung des Mosse-Zentrums in der Schützenstraße 21 im Jahr 1996 durch die HU – von uns allen aufgrund der Notlage dankbar begrüßt – war von Anfang an als Übergangslösung gedacht. Das Provisorium hielt ganz gut, wir waren gerngesehene Mieter, viel konnten wir bewegen. Mit dem Anwachsen des NI durch die Besetzung der literaturwissenschaftlichen Professur und durch die erfolgreiche Einwerbung von Projekten platzten wir bald aus unseren Nähten, mussten in anderen Gebäuden zusätzlich Quartier machen; es wurde aber auch die Disfunktionalität des Gebäudes immer bemerkbar (wer hat sich im MOS nicht alles verlaufen!). Eine Neuplanung war nötig und dringlich. Sie bot sich an in unmittelbarer Nähe des rückwärtigen Hauptgebäudes der HU, an dem durch Kriegseinwirkung leeren Platz zwischen Dorotheen- und Georgenstraße, der seinen Namen nach Hegel erhielt, aber auf keinem offiziellen Stadtplan verzeichnet ist. Die Arrondierung seiner westlichen Seite unter Einbeziehung des ehemaligen Seminargebäudes auf der Ecke zur Universitätsstraße (von seinen früheren Nutzer in undankbarer Erinnerung) und des Reuter-Hauses (mit den Musikwissenschaftlern) hat nicht nur eine überzeugende städtebauliche Lösung gebracht, sondern befriedigt auch den Raumbedarf der germanistischen Institute und des NI.

Ich hoffe, dass Sie diesen neuen Komplex als den Ihren annehmen können, als Behausung für fruchtbare wissenschaftliche Belehrung und Forschung. Die Verantwortlichen in der Universitätsverwaltung haben sich zusammen mit uns für die zukünftige Nutzung viele Gedanken gemacht. Helfen Sie uns, da, wo wir falsch gedacht haben, Fehler zu beseitigen – und da, wo es richtig war und ist, indem Sie gut darüber reden.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester 2006/07!

Ihr

Bernd Henningsen, Institutsdirektor
Berlin, im Juni 2006

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

| TITEL, VORNAME, NAME | FUNKTION UND AUFGABENBEREICH | TEL. 2093– | E-Mail [...]@rz.hu-berlin.de | RAUM HP 2 | SPRECHZEIT |
|------------------------------------|---|---------------|---------------------------------|--------------|------------|
| Dr. phil. Christiane Barz | Mitarbeiterin im DFG-Projekt <i>Alterität der Literatur</i> | –9752 | christiane.barz | 3.221 | |
| Prof. Sten Berglund | Schwedischer Dag-Hammarskjöld- Gastprofessor | -9610 | sten.berglund | 3.225 | Di 14–16 |
| cand. phil. Eva Buchholz | Lektorin für Finnisch | –9750 | eva.buchholz | 3.110 | Mo 11–12 |
| Dipl.-Inf. Izabela Dahl, M.A. | Informationskontor, EDV | –9624 | izabela.dahl | 3.109 | Di 10–12 |
| Marzena Dębska- Buddenhagen | Sekretariat | –9737 | marzena. debska-buddenhagen | 3.133 | |
| Constanze Gestrich, M.A. | Mitarbeiterin im DFG-Projekt <i>Alterität der Literatur</i> | –9752 | ConstanzeGestrich @gmx.de | 3.221 | |
| Jón Gíslason, M.A. | Lektor für Isländisch | –9743 | jon.gislason | 3.229 | Mo 13–14 |
| Katrin Hecker, M.A. | Projektkoordinatorin <i>Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin</i> | –5395 | katrin.hecker | 3.222 | |
| Jan Hecker-Stampehl, M.A. | Wiss. Mitarb. für Kulturwissenschaft | –5321 | jan.hecker-stampehl | 3.125 | Mi 15–16 |
| Prof. Dr. Bernd Henningsen | Prof. für Skandinavistik/Kulturwissen- schaft sowie Kultur und Politik Nord- europas und der Ostseeregion | –9625 | bernd.henningsen | 3.118 | Mi 16–18 |
| cand. mag. Hans Christian Hjort | Akademischer Rat und Lektor für Dänisch | –9753 | hans.christian.hjort | 3.230 | Mi 14–15 |
| Prof. Helge Høibraaten | Norwegischer Henrik-Steffens- Gastprofessor | –9744 | hoibraah | 3.226 | Do 16–17 |
| PD Dr. Antje Hornscheidt | Dozentin für Linguistik, Södertörns högskola, Stockholm | | antje.hornscheidt@ sh.se | | n. V. |
| Dr. phil. Hendriette Kliemann | Wiss. Mitarbeiterin für Kulturwissen- schaft/Research officer | –4942 | hendriette.kliemann | 3.121 | Di 14–16 |

| | | | | | |
|--------------------------------------|--|-------|-------------------------------|-------|----------------------|
| Dipl.-Bibl. Monika Krisp | Sekretariat | -9625 | monika.krisp | 3.124 | |
| Prof. Dr. Jurij Kusmenko | Professor für Sprachwissenschaft | -9747 | jurij.kusmenko | 3.130 | Do 12–14 |
| Hege Langfjæran, M.A.* | Lektorin für Norwegisch | -9749 | hege_langfjaeran@ yahoo.no | 3.111 | Do 15–16 |
| Dr. phil. Tomas Milosch | Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung | -9627 | tomas.milosch | 3.117 | Mi 16–18 u. n. V. |
| Dipl.-Bibl. Ute Mousa | Bibliothekarin | -9783 | ute.mousa | 1.005 | |
| Michael Rießler, M.A. | Mitarbeiter im <i>Kola-Saami documentation project</i> | -4850 | michael.riessler | 3.122 | n. V. |
| Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein | Prof. für Literaturwissenschaft (Neuere Literaturen) | -9740 | stefanie.v.schnurbein | 3.127 | Mi 14–16 |
| Dr. phil. Carsten Schymik | Projektkoordinator <i>Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin</i> | -4956 | carsten.schymik | 3.222 | Di 14–16 |
| Dr. phil. Kirsten Wechsel | Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft | -9738 | kirsten.wechsel | 3.126 | Mo 14–15 |
| Sophie Wennerscheid, M.A. | Mitarbeiterin im DFG-Projekt <i>Alterität der Literatur</i> | -9752 | wennerscheid @yahoo.de | 3.221 | |
| PD Dr. Antje Wischmann | Vertretung der Prof. für Kulturwissenschaft | -9742 | antje.wischmann | 3.123 | Mo 12.30– 14 |
| Dr. phil. Reinhold Wulff | Akad. Rat für nordeurop. Geschichte, SOKRATES- und Praktikumsverant- wortlicher (zz. 50 % freigestellt für PR) | -9746 | reinhold.wulff | 3.129 | Mi 9–10 u. n. V. |
| Dipl. fil. Ida Zelić | Lektorin für Schwedisch | -9751 | ida.zelic | 3.228 | Mo 14–15 |

*Bei Redaktionsschluss war noch nicht endgültig über die Einstellung entschieden.

Studentische Mitarbeiter/innen sind:

Marit Bergner (Henrik-Steffens-Gastprofessur) – **Johannes Freund** (NORDEUROPAforum) – **Natia Gokieli** (Literaturwissenschaft) – **Jan-Peer Hartmann** (Sprachwissenschaft) – **Hannah Hinz** (Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur) – **Stefanie von der Lippe** (Kulturwissenschaft) – **Katharina Pohl** (*Ostsee-Kolleg Berlin*) – NN (Publikationen) – **Mary-Ann Ritter** (Informationskontor) – **Anna Sagerer** (DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*) – **Tim Tigges** (Studieninformation und SOKRATES; Sprechzeit Do 12–14) – **Joshua K. Wilbur** (*Kola-Saami Documentation Project*)

BIOGRAFIEN

Christiane Barz, geb. 1966 in Berlin; Studium der Anglistik, Germanistik, Skandinavistik, Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der FU; 1997 Magister in Neuerer deutscher Literatur, Älterer deutscher Literatur und Skandinavistik; 2002 Promotion an der FU (*Weltflucht und Lebensglaube. Aspekte der Dekadenz in der skandinavischen und deutschen Literatur der Moderne um 1900*); seit 2004 Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Sten Berglund; geb. 1947 in Järbo/Gästrikland (Schweden); 1965 Abitur in Umeå; 1968 Philosophie magister in Politikwissenschaft, französischer Sprache und Wirtschaft in Umeå; 1971 Philosophie licentiat, 1973 Philosophie doktor in Politikwissenschaft in Umeå; 1966–1984 verschiedene Lehr- und Forschungsstellen am Institut für Politikwissenschaft in Umeå; 1984 schwedischsprachiger Professor für allgemeine Staatslehre an der Universität Helsinki; 1992 Professor für Politikwissenschaft an der Åbo Akademie in Vaasa/Finnland; seit 1996 Professor der Politikwissenschaft an der Universität Örebro/Schweden; 1993–1995 Dekan der gesellschafts- und pflegewissenschaftlichen Fakultät in Vaasa (1993–1995); 1997–2000 Gründungsdekan in Örebro; 1972/73 Fulbright-Stipendiat in Ann Arbor, Michigan; 1995/96 Gastprofessor am Wissenschaftszentrum Berlin im Rahmen eines Forschungspreises der Alexander-von-Humboldt-Stiftung; 1991–1994 Vorstandsmitglied des ECPR (European Consortium for Political Research); seit 2002 Vorsitzender von NOPSA (Nordic Political Science Association); ab Wintersemester 2005 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Marit Bergner, geb. 1980 in Berlin; seit 1999 Studium der Geschichte, seit 2000 der Politikwissenschaften an der FU sowie der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2002/03 ERASMUS-Studienjahr an der Universität Bergen; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Henrik-Steffens-Professur; Tutorin im Kurs *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

Charlotta Brylla, geb. 1968 in Uppsala; Studium in Uppsala und Stockholm; 2003 Promotion (*Die schwedische Rezeption zentraler Begriffe der deutschen Frühromantik. Schlüsselwortanalysen zu den Zeitschriften Athenäum und Phosphoros*); seit 2003 an Södertörns högskola Mitarbeiterin in zwei Projekten zu den deutsch-schwedischen Beziehungen aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Sicht; Forschungsschwerpunkte: Sprache und Politik, interkulturelle Verbindungen zwischen Schweden und Deutschland im 20. Jahrhundert; 2006 Gastforscherin am Nordeuropa-Institut, finanziert durch ein Stipendium der *Sven och Dagmar Saléns stiftelse*.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M. A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 Mitarbeiterin am Nordeuropa-Archiv mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV; 1999–2003 Studium der Medien-Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin; 2003 Dipl.-Inform. (FH) (*Erstellung einer Online-Literaturdatenbank mit Daten aus einer MS-DOS-basierten Datenbank*); seit 2002 Leiterin des Informationskontors; seit 2005 Redaktionsmitglied des NORD-EUROPAforum; seit 2005 Promotionsprojekt über Integrationswege der polnischen weiblichen Flüchtlinge in der schwedischen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Marzena Dębska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Debora Duse, geb. 1967 in Frankfurt/Main; 1987–1998 Studium der Skandinavistik, Religionswissenschaft und Soziologie in Frankfurt am Main, Kopenhagen, Göttingen und Berlin; 1998–1999 Bibliotheksangestellte, Staatsbibliothek zu Berlin; 1999–2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Edda-Kommentar*, Universität Frankfurt am Main; 2003 Weiterbildung durch Praktika bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und der Herbert-Quandt-Stiftung; 2004 und 2005 Werkaufträge im DFG-Projekt *Edda-Kommentar*; Doktorandin am Nordeuropa-Institut; seit 2006 Lehrbeauftragte.

Johannes Freund, geb. 1978 in Gießen; 1998/99 Studium der Erziehungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; seit 2000 Studium der Neueren Deutschen Literatur und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; seit 2001 auch Skandinavistik; 2003/04 Auslandsstudium der *litteraturvetenskap* und *statsvetenskap* an Umeå universitet, Schweden; seit 2005 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Constanze Gestrich, geb. 1975 in Tübingen; 1995–96 soziales Jahr mit Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in Norwegen; 1996–2002 Studium der Germanistik und Skandinavistik in Münster, Oslo und Berlin (Magisterarbeit *Eskalationen in der Fremde. Drei expressionistische Romane*); seit 2002 Arbeit an der Dissertation (*Die Macht der dunklen Kammern. Kino, Exotik und Identität im frühen 20. Jahrhundert*); seit 2004 Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Jón Gíslason, geb. 1964 in Reykjavík; Studium der Allgemeinen Linguistik und Isländisch in Reykjavík; B.A. 1989; M.A. 1996; 1989–1996 Isländischunterricht für ausländische Studierende an der Universität Islands; 1996–1997 Doktorand an der Universität Vaasa; 1997–2002 Isländisch-Lektor am Institut für Nordische Philologie, LMU München; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Natia Gokieli, geb. 1981 in Tbilissi/Georgien; 1998–2002 Studium der Germanistik an der Staatlichen Universität Tbilissi, B.A.-Abschluss; 2000–2001 Stipendiatin des OSI Undergraduate Exchange Programme (Weltliteratur und Journalistik) in Lynchburg, VA; seit 2001 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 2002 und 2003 Stipendiatin des Svenska Institutet; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut sowie für das DFG-Projekt *Programmgeschichte des DDR-Fernsehens komparativ* an der HU.

Krister Hanne, geb. 1966 in Lübeck; Studium der Politikwissenschaft, Skandinavistik und Geschichte an der Freien Universität, Dipl.-Pol. 1997; 1993–2000 Mitarbeiter am Arbeitsbereich Baltische Länder der FU; 1997–2000 wiederholt Lehrbeauftragter am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der FU sowie am Nordeuropa-Institut; WS 2000/2001 wissenschaftlicher Betreuer des Deutsch-Lettischen Sozialwissenschaftlichen Zentrums und Gastdozent an der Abteilung für Politikwissenschaft der Lettischen Universität in Riga; 2001–2004 Redaktion und Schriftleitung der *Friedens-Warte. Journal of International Peace and Organization*; Gründungsmitglied und seit 2006 stellvertretender Vorsitzender der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N); wissenschaftlicher Redakteur und Übersetzer; Redakteur des NORDEUROPAforums und Lehrbeauftragter für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Jan-Peer Hartmann, geb. 1980 in Berlin; seit 2000 Studium der Englischen Philologie an der Freien Universität sowie der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2001 Sprachkurs in Grebbestad/Schweden; 2002/03 DAAD-Stipendiat an der Sheffield University/England; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Katrin Hecker, geb. 1974 in Köln; 1993/94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache in Greifswald; 1997/98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 1999–2003 studentische Hilfskraft für SOKRATES und studentische Studienfachberatung; 2001–2003 Tutorin im Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*, 2002 M.A. Skandinavistik (*Varför fru Håkansson gick in i rösträttsföreningen. Die schwedische Frauenwahlrechtsbewegung und ihre Schriften*), 2003 Vertretung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle von Reinhold Wulff; seit 2003 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*, seit 2004 für das Erasmus-Mundus-Projekt *BalticStudyNet*.

Jan Hecker-Stampehl, geb. 1974 in Düsseldorf (Rheinland); 1995–2002 Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Skandinavistik und Fennistik in Greifswald, Helsinki (als DAAD-Stipendiat) und in Berlin; 2002 M.A. in Skandinavistik an der Humboldt-Universität (*Ist Finnland ein nordisches Land? Der Nordek-Prozess 1968–70 als Fallstudie*); 2002–2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftskolleg Greifswald; 2004 Gaststipendiat der Georg-Brandes-Forskerskole, Københavns Universitet; seit 2005 Mitarbeiter im Projekt *Norwegen 2005*; laufendes Promotionsprojekt *Zukunftsdebatten in Nordeuropa während des Zweiten Weltkriegs*; seit 2005 und Vertretung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für nordische Geschichte.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þáttur Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Institutsdirektor; weiterhin Leiter des Projekts *Ostsee-Kolleg Berlin*; 2002 Professor für Politikwissenschaft, Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, zugleich 2002–2003 wissenschaftlicher Direktor des *Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs Greifswald*; seit 2003 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut; Gastprofessor am *Zentrum für Deutschlandstudien* der Hochschule Södertörn, Stockholm, und am *Center for International Studies* der Universität Örebro/Schweden; seit 2005 Honorarprofessor am *Institut für Politikwissenschaft* der Universität Kopenhagen; seit Sommersemester 2005 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion am Nordeuropa-Institut.

Hannah Hinz, geb. 1979 in Stuttgart; seit 1998 Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin sowie seit 1999 der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2001/02 Studienaufenthalt in Göteborg; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Dag-Hammarskjöld-Professur.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 2004 Habilitation und Privatdozentin (*Ein konstruktivistisches Modell personaler Appellation am Beispiel von Genderspezifizierung und ihrer diskursiven Verhandlung im heutigen Schwedisch*); seit 2006 Dozentin an Södertörns högskola in Stockholm.

Helge Høibraaten, geb. 1946 in Oslo, 1965–1972 Studium der Philosophie, Literatur, Politologie und Soziologie in Oslo, an der Wesleyan University, der Yale University/Conn., USA, sowie in Heidelberg; 1973–1980 Forschungsstipendien und Lehrtätigkeit an den Universitäten Oslo, Bergen und Trondheim; 1981–1992 Amanuensis, seit 1992 Førsteamanuensis (a. o. Prof.) für Philosophie an der NTNU Trondheim; seit 1982 Leiter des Forums für Wissenschaftstheorie und interdisziplinäre Studien; 1987–1992 Leiter eines Programms zur Erforschung moderner Kultur und Gesellschaft; Forschungsschwerpunkte: politische Philosophie/Gesellschaftstheorie, Existenzphilosophie, Ästhetik; seit 2004 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaften; seit 2004 Henrik-Steffens-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Hendriette Kliemann, geb. 1975 in Berlin; 1995–2001 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und Latein an der Humboldt-Universität, Christian-Albrechts-Universität Kiel und Uppsala Universität/Schweden (Erasmus); 2001 M.A. an der HU („*Allein bestimmt mußte er doch einmal werden. Zum Nordenbegriff im Göttinger Universitätsmilieu um 1800*“); 2001–2003 wissenschaftliche Assistentin an Blekinges Tekniska Högskola, Karlskrona/Schweden; zugleich Promotionsstudium dort und an der HU in Skandinavistik und Geschichte; 2001–2004 Mitarbeit im NOS-H Forschungsprojekt *Konstruktionen af Norden 1700–1830*, Aarhus Universität/Dänemark; 2002–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nordeuropa-Institut; 2003–2004 an der Universität Aarhus; 2004 Dr. phil. am Nordeuropa-Institut (*Koordinaten des Nordens. Wissenschaftliche Konstruktionen einer europäischen Region 1770–1850*); 2005–2006 Stipendiatin, seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–65 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Hege Langfjæran, geb. 1976 in Levanger/Norwegen; Studium Deutsch als Fremdsprache, nordischen Philologie und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Norwegisch als Zweitsprache an der Universität Oslo; Magister 2005 („*Falsche Freunde*“ – ein fremdsprachendidaktisches Hilfskonstrukt am Beispiel des Deutschen und Norwegischen kritisch untersucht); 2005/06 Norwegisch-Lektorin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Stefanie von der Lippe, geb. 1980 in Oldenburg/Niedersachsen; Studium der Nordischen Philologie, Mittleren und neueren Geschichte sowie Politischen Wissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; im Wintersemester 2001 Erasmus-Stipendiatin an der Universität Kopenhagen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Neueren und neuesten Geschichte und der Politischen Wissenschaft an der Humboldt-Universität und FU Berlin; seit 2003 studentische Mitarbeiterin im Fachteil Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Ingerid E. Ljosland, geb. 1953 in Oslo; 1978–1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; Meisterschülerin; freischaffende Künstlerin mit zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sowie Bühnenbildgestaltungen im In- und Ausland; seit 1994 Dozentin für Kunst und Norwegisch; ab Wintersemester 2006 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Katharina Pohl, geb. 1980 in Bielefeld; 1999/2000 Aufenthalt an der Hardanger Folkehøgskule in Norwegen; 2000–2003 Studium der Nordistik, Volkskunde und Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; 2003/04 DAAD-Stipendiatin an der Universität Tromsø; ab 2004 Studium der Skandinavistik, Europäischen Ethnologie und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2005 studentische Hilfskraft beim Projekt *Norwegen 2005* bzw. am Ostseekolleg des Nordeuropa-Instituts.

Michael Rießler, geb. 1971 in Belzig; 1991–2002 Studium der Skandinavistik, Bulgaristik und Europäischen Ethnologie an der Freien Universität, der Universität Sofia und der Humboldt-Universität; 1999–2002 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Geographische Namen Europas*; 2002 Magisterexamen (*Sprachwechsel und Sprachwandel in Nordskandinavien*); 2002–2005 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Linguistik der Universität Leipzig; Mitarbeiter im Projekt *Autotyp*; seit 2005 Koordinator für das VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project*; mehrfach Lehrbeauftragter am Nordeuropa-Institut seit 2002.

Mary-Ann Ritter, geb. 1979 in Berlin; seit 1999 Studium der Skandinavistik, 2000 der Ur- und Frühgeschichte und 2002 der Bibliothekswissenschaft (Schwerpunkt Dokumentationswesen) an der Humboldt-Universität; März 2004 Praktikum am Informationskontor des Nordeuropa-Instituts; 2004/05 studentische Mitarbeiterin im Projekt *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*; August/September 2005 CIMO-Stipendiatin im Zentralarchiv der Universität Helsinki; seit 2005 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor des Nordeuropa-Instituts.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut, seit Sommersemester 2005 nicht mehr im aktiven Dienst.

Anna Sagerer, geb. 1978 in München; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Geographie an der Humboldt-Universität; 2002/03 ERASMUS-Studienjahr in Linköping, Schweden; seit April 2004 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Carsten Schymik, geb. 1967 in Köln; 1988–1996 Studium der Geschichte, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Universität Bergen/Norwegen (1993/94); 1996 Dipl.-Pol. (*Direkte Demokratie in Kalifornien und der Schweiz*), anschließend Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin (*Europäische Anti-Föderalisten. Volksbewegungen gegen die EU in Skandinavien*), 1997/98 DFG-Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*; 1998–2001 Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung; Forschungsaufenthalte am SOM-Institut der Universität Göteborg 1997; Institut für Politikwissenschaft der Universität Oslo 1999; Institut für Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen 2001; Gründungsmitglied und seit 2003 Vorsitzender der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V. (FOR:N); seit 2005 Koordinator der Baltic Sea School (Ostseekolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region* am Nordeuropa-Institut.

Tim Tigges, geb. 1980 in Hilden/NRW; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität; 2002/03 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistent in Bryne/Norwegen; 2004/05 Co-Leitung des Projektstudiums *Sprache von Bildern in sprechende Bilder* am Nordeuropa-Institut; 2004–2006 studentischer Vertreter im Fakultätsrat Philosophischen Fakultät II; seit 2005 studentische Hilfskraft für SOKRATES und studentische Studienfachberatung; Tutor für den Kurs *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Joshua Wilbur, geb. 1974 in Pocatello, Idaho, USA; 1998 BA in English Literature und German Studies am Westminster College, Missouri, USA; 1996/97 Studienjahr an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Rotary Ambassadorial Scholarship); seit 1998 freiberuflicher Englischlehrer und Übersetzer in Leipzig; seit 2002 Magisterstudium der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig; 2003/04 studentische Hilfskraft im AUTOTYP-Projekt *Word Domains* an der Universität Leipzig; Herbst 2004 linguistische Feldforschung der tibeto-burmanischen Sprache Manang-Gurung in Nepal; seit Juni 2006 studentische Hilfskraft im VW-Projekt *Kola-Saami Documentation Project* am Nordeuropa-Institut.

Antje Wischmann, geb. 1963 in Hamburg; Studium in Flensburg und Kiel; Promotion 1990 (*Ästhetik und Décadents. Eine Figurenuntersuchung anhand ausgewählter Prosatexte der Autoren H. Bang, J. P. Jacobsen, R. M. Rilke und H. v. Hofmannsthal*); 1992–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Flensburg, 1995–1997 am Nordischen Institut der Universität Kiel; 1998–2001 Mitarbeiterin des Projekts *Menschen, Medien, Metropolen* an Södertörns högskola (Huddinge, Schweden) in Zusammenarbeit mit dem Nordeuropa-Institut; 2001–2006 Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten an Södertörns högskola; Habilitation 2002

(*Verdichtete Stadtwahrnehmung. Untersuchungen zum literarischen und urbanistischen Diskurs in Skandinavien 1955–95*); seit 2006 Vertretung der Professur für skandinavistische Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*.

Ida Zelić, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

Semesterdauer

Unterrichtsbeginn am Nordeuropa-Institut: Montag, 16. Oktober 2006
Vorlesungszeit: 16. 10. 2006–17. 2. 2007
Vorlesungsfrei: 27. 12. 2006–6. 1. 2007

Studienfachberatung

Das Basisstudium beginnt mit einer obligatorischen Studienfachberatung, die über Inhalte und Anforderungen des Bachelorstudiums im Fach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien informiert.

Individuelle Beratungen zum Skandinavistikstudium werden laufend von Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dr. Tomas Milosch und Tim Tigges (studentischer Studienfachberater) angeboten. Für Beratungen zu den obligatorischen Praktika im Bachelorstudium ist Reinhold Wulff zuständig; Beratungen zu Studienfragen allgemeiner Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

Sprechzeiten:

Bernd Henningsen (MOS 237, Tel. 2093–9625): **Mi 16–18 u. n. V.**

Tomas Milosch (MOS 232, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

Reinhold Wulff (MOS 229, Tel. 2093–9746): **Mi 9–10 u. n. V.**

Tim Tigges (MOS 235, Tel. 2093–9748): **Do 14–16**

Barbara Gollmer (MOS 113, Tel. 2093–9606): **Do 11–13**

Viele nützliche Hinweise zum Studium (für Bachelor- und Masterstudierende) sind über die WWW-Seite des Institutes abrufbar:

www2.hu-berlin.de/skan/studium/studium.html

SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentischer Mitarbeiter Tim Tigges; sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Allgemeine Studienberatung an der Humboldt-Universität:

Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw. erfolgen im Referat Allgemeine Studienfachberatung (UL 6, 1053, Tel. 2093-1551):

| | | | | |
|------------------|--------|-------|--------|-------|
| Sprechzeiten: | Mo, Mi | 13–15 | Di, Fr | 9–12 |
| Telefonberatung: | Mo, Mi | 10–12 | Di | 13–15 |

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Semesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Bitte unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung erfolgt im Prüfungsbüro der Germanistischen Institute (MOS 112).

Die Anmeldung zur Magisterprüfung (Abschlussprüfung) erfolgt individuell und ist an keine Prüfungszeiträume gebunden, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin.

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Magister) ist Brigitte Klimpel (Tel. 2093–9623), Sprechzeiten (außerhalb der Prüfungsanmeldungszeiten): Mo 10–12, Di 9–12 und 13–14, Do 10–12.

Weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Prüfungen und deren Organisation finden sich unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/magisterstudium/organisation.html>

Bachelorstudium

Modulabschlussprüfungen: 9.–20. Oktober/Anmeldung: 10.–17. September

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Bachelor) ist Uta Kabelitz (MOS 325, Tel. 2093–9688).

Weitere Informationen zur Organisation des Bachelorstudiums finden sich unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/bachelorstudium/organisation.html>

INSTITUTSVERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Mittwoch, dem 11. Oktober:

16 Uhr – HP 2, 1.101:

**Obligatorische Studienfachberatung für
Studienanfängerinnen und -anfänger**

Anschließend:

Institutsbesichtigung und kleine Campusführung

Und als Höhepunkt gegen 18.30 Uhr:

**Mobile Semestereröffnungsparty
Startpunkt: Vor dem Lekrum (HP 2, 3.106)**

... am Freitag, dem 13. Oktober (genau!):

11 Uhr – HP 2, 3.134:

**Erstsemesterfrühstück
Die Fachschaft Skandinavistik lädt ein**

... am Montag, dem 16. Oktober, ab 8.15 Uhr:

Beginn der Lehrveranstaltungen

**... und um 15.15 Uhr (!), HP 2, 1.101 – direkt nach der
Vorlesung zur nordeuropäischen Kulturgeschichte:**

**Vollversammlung der Skandinavistik-Studierenden
und Wahl des neuen Fachschaftsrates**

BIBLIOTHEK

Hegelplatz 2, Haus 1, EG (ab Beginn des Wintersemesters), Tel. 2093-9782
Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

**Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 10–19 Uhr**

Unsere Bücher und Zeitschriften sind vollständig im Online-Katalog der UB nachgewiesen unter:

<http://digibib.ub.hu-berlin.de/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d ; á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_simple/

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf
 - Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
 - mehrbändige Nachschlagewerke,
 - Werkausgaben,
 - alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
 - alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
 - Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „**Ausleihex.**“
Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 14.00 Uhr bis Montag 12.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 12.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
3. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
 4. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 4 Wochen entleihen.

INFORMATIONSKONTOR

Hegelplatz 2, Haus 3, 3.108 (ab September)

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl, Tel. 2093-9624

Mary-Ann Ritter (studentische Mitarbeiterin), Tel. 2093-5324

Nutzungsmöglichkeiten:

Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr

Weitere Öffnungszeiten:

s. Aushang HP 3.108 bzw. im Internet

Das *Informationskontor* ist 2001 aus dem *Nordeuropa-Archiv* hervorgegangen, das seit 1993 am Nordeuropa-Institut existierte. Zugleich wurde der Kompetenzbereich neu konzipiert. Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

ALUM-NI

Seit dem Sommer 2002 haben wir eine Alumni-Mailingliste des Nordeuropa-Instituts – *Alum-NI*:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

Alle Absolventinnen und Absolventen sind herzlich eingeladen, sich durch Eintrag in diese Liste auch künftig über Entwicklungen am Institut auf dem Laufenden zu halten, Informationen über Gastvorträge, kulturelle Veranstaltungen, ab und zu auch Jobangebote bzw. Stellenausschreibungen zu bekommen. Nicht zuletzt bietet die Liste eine Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu bleiben. Bei Interesse reicht eine kurze Mail an:

tomas.milosch@rz.hu-berlin.de

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text `subscribe skantysk E-Mail-Adresse` an die Adresse listserv@rz.hu-berlin.de.

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet

worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Izabela Dahl:

Izabela.Dahl@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium jedes Institutes, das jeweils für zwei Jahre gewählt wird und in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung tagt.

Derzeitige Mitglieder des Institutsrates sind die Professor/innen Bernd Henningsen (Institutsdirektor) Stefanie von Schnurbein (stellv. Institutsdirektorin) und Jurij Kusmenko, Vertreter des Mittelbaus Jan Hecker-Stampehl, Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen Monika Krisp sowie Vertreterin der Studierenden Katharina Pohl.

DER FACHSCHAFTSRAT (FSR) – DIE TUN WAS?

Wir organisieren nicht nur Fachschaftsfahrten und Feste wie Lucia und Midsommar. Wir vertreten vor allem die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus versuchen wir Studierende einzubeziehen und den Dialog mit den Lehrenden zu fördern (obwohl das ja am NI nicht so schwierig ist).



Bei uns könnt ihr Einblicke in das Leben hinter der „Vorlesungskulisse“ gewinnen und gern eure Vorstellungen und Veränderungsvorschläge einbringen.

Also mach bei uns mit, wenn

- du dein Studium aktiver gestalten willst
- du mehr wissen möchtest über die Strukturen des Instituts

Und melde dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du etwas mitzuteilen hast
- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.
- du schlichtweg irgendwelche Probleme hast.

...denn dafür sind wir da.

Euer FachSchaftsRat



Der FSR im Sommersemester 2006: André Haak, Anita Rübberdt, Christian Brath, Christiane Müller, Franka Oswald, Hanna Acke, Imke Baasen, Iris Allkämper, Juliane Kläring, Karen van der Merwe, Katharina Pohl, Mareike Hübner, Paul Metzner, Stephanie Miers, Stine Tonn

Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden _____

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:
Montag, 16. Oktober 2006, 15.15 Uhr (!), HP 2, 1.101
Direkt nach der Vorlesung
Nordeuropäische Kulturgeschichte!

Erstsemesterfahrt _____

Vom 3. bis zum 5. November 2006 soll es
eine Erstsemesterfahrt geben.
Nähre Infos gibt es zu Beginn
des Semesters vom Fachschaftsrat.

E-Mail _____

info@skandinavistik-berlin.de

Newsletter _____

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos
zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig
abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach
eine Mail ohne Text und Betreff an:
fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2006/07

BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN: MONTAG, 16. OKTOBER 2006

ÄNDERUNGEN NACH REDAKTIONSSCHLUSS: WWW2.HU-BERLIN.DE/SKAN/STUDIUM/KVV/WS0607/WS0607.HTML

MA

LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

| | | | | | |
|-----------|---|-------|---------------|----------|-------------|
| VL 52 211 | European Integration: Foundations, Institutions and Recent Trends* | S. 26 | Sten Berglund | Di 14–16 | HP 2, 1.101 |
| UE 52 212 | Finnland im Licht der vergleichenden nordischen Politik* | S. 27 | Sten Berglund | Di 18–20 | HP 2, 3.101 |
| HS 52 213 | Demokratis problem: Om grundläggande spörsmål i svensk politisk debatt* | S. 27 | Sten Berglund | Mo 14–16 | HP 2, 3.134 |

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

| | | | | | |
|-----------|---|-------|------------------|----------|-------------|
| VL 52 214 | Norwegen und Das Dritte Reich (Henrik-Steffens-Vorlesung)* | S. 27 | Helge Høibraaten | Di 18–20 | HP 2, 3.134 |
| VG 52 215 | Kierkegaard und der Kierkegaardianismus in Skandinavien und Deutschland* | S. 28 | Helge Høibraaten | Mi 14–16 | HP 2, 3.231 |
| HS 52 216 | Nordische Dichter und Intellektuelle, das Zeitalter der Nervosität und die Epoche des Faschismus* | S. 28 | Helge Høibraaten | Do 14–16 | HP 2, 3.135 |

KULTURWISSENSCHAFT

| | | | | | |
|-----------|---|-------|---------------------|----------|-------------|
| VL 52 217 | Einführung in die Politik und Kultur Dänemarks | S. 29 | Bernd Henningsen | Di 10–12 | HP 2, 1.101 |
| VL 52 218 | De skandinaviske konglomeratstaters historie (1500–1864) | S. 29 | Steen Bo Frandsen | Do 12–14 | HP 2, 3.231 |
| VL 52 219 | Sanseindtryk – zur skandinavischen Kunst des 20. Jahrhunderts | S. 30 | Antje Wischmann | Mi 12–14 | HP 2, 1.101 |
| UE 52 220 | Regionalismus und Region-Building in Nordeuropa* | S. 30 | Krister Hanne | Do 18–20 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 221 | Außenpolitik Finnlands 1917–2007 | S. 31 | Jan Hecker-Stampehl | Mi 8–10 | HP 2, 3.134 |
| UE 52 222 | Klassiker der skandinavischen Ideengeschichte | S. 31 | Bernd Henningsen | Di 14–16 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 290 | Die Ideen von Großmacht und Großreich als Leitgedanken der nordischen Politik vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Frühzeit | S. 31 | Astrid Heyde | Mi 12–14 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 223 | Stadtgeschichte im Ostseeraum | S. 32 | Hendriette Kliemann | Do 10–12 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 224 | Ausgewählte Probleme der Zusammenarbeit im Ostseeraum | S. 32 | Carsten Schymik | Mi 10–12 | HP 2, 3.135 |

| | | | | | |
|---|--|-------|--------------------|----------------------|-------------|
| UE 52 225 | Nation Branding und Public Diplomacy – Strategien für das Dänemark-Bild in Deutschland 1990 bis heute* | S. 33 | Henry Werner | Mi 18–20 | HP 2, 3.134 |
| HS 52 226 | Der Norden und Europa | S. 33 | Bernd Henningsen | Di 16–18 | HP 2, 3.134 |
| HS 52 227 | Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 | S. 33 | Antje Wischmann | Di 12–14 | HP 2, 3.134 |
| CO 52 228 | Neuere Forschungsergebnisse zur nordeuropäischen Politik und Kultur | S. 34 | Bernd Henningsen | Mo 18–20 | HP 2, 3.135 |
| CO 52 229 | Kolloquium für MagstrandInnen | S. 34 | Antje Wischmann | Mo 10–12 | HP 2, 3.135 |
| LINGUISTIK | | | | | |
| VL 52 230 | Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft | S. 35 | Jurij Kusmenko | Do 10–12 | HP 2, 1.101 |
| UE 52 231 | Skandinavische Runeninschriften | S. 35 | Jurij Kusmenko | Di 14–16 | HP 2, 3.231 |
| UE 52 232 | De samiska språken ur ett sociolingvistiskt perspektiv (Beginn: 28.10.) | S. 36 | Elisabeth Scheller | Block | HP 2, 3.134 |
| HS 52 233 | Skandinavisch und Finnisch-Ugrisch im Kontakt | S. 36 | Jurij Kusmenko | Di 10–12 | HP 2, 3.134 |
| LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN) | | | | | |
| UE 52 234 | Reisetagebücher – Reisebriefe (Beginn: 20.10.) | S. 37 | Heike Peetz | Block | HP 2, 3.134 |
| HS 52 227 | Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 | S. 33 | Antje Wischmann | Di 12–14 | HP 2, 3.134 |
| CO 52 229 | Kolloquium für MagstrandInnen | S. 34 | Antje Wischmann | Mo 10–12 | HP 2, 3.135 |
| MEDIÄVISTIK | | | | | |
| UE 52 235 | Der Held des Nordens? Sigurd/Siegfried und die Nibelungen im Norden | S. 38 | Sønke Myrda | Do 16–18 | HP 2, 3.134 |
| SPRACHAUSBILDUNG | | | | | |
| FINNISCH | | | | | |
| UE 52 236 | Finnisch üben mit Multimedia* | S. 39 | Eva Buchholz | Di 10–12 | HP 2, 1.302 |
| UE 52 237 | Textkurs/Finnische Sachtexte | S. 39 | Eva Buchholz | Do 16–18 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 238 | Filmkurs/Finnische Spielfilme | S. 39 | Eva Buchholz | Mo 12–14 | HP 2, 3.134 |
| ISLÄNDISCH | | | | | |
| UE 52 239 | Isländisch multimedial* | S. 40 | Jón Gíslason | Fr 12–14 | HP 2, 1.302 |
| UE 52 240 | Übersetzungsübungen Isländisch-Deutsch und Einführung in Übersetzungstheorie und Übersetzungskritik* (Beginn: 9. Januar) | S. 40 | Marion Lerner | Di 10–12 Do 12–14 | HP 2, 3.135 |

| NORWEGISCH | | | | | | |
|------------|------------------|--|-------|-----------------|----------|-------------|
| UE 52 241 | Nynorsk | | S. 40 | Hege LangfjØran | Mo 12–14 | HP 2, 3.135 |
| UE 52 242 | Ikke bare Ibsen | | S. 41 | Hege LangfjØran | Fr 10–12 | HP 2, 3.135 |
| SCHWEDISCH | | | | | | |
| | Skapande svenska | | S. 41 | Lotta Lundberg | Block | |

BA LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN

MODUL 1 (MF/KF/ZF) BASISPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

| DÄNISCH | | | | | | |
|------------|-------------------------------|--|-------|----------------------|----------------------|-------------|
| SPK 52 243 | Dänisch 1 | | S. 42 | Hans Christian Hjort | Mo 12–14 Fr 16–18 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 244 | Phonologie des Dänischen | | S. 42 | Hans Christian Hjort | Mi 16–18 | HP 2, 3.101 |
| NORWEGISCH | | | | | | |
| SPK 52 245 | Norwegisch 1 | | S. 43 | Hege Langfjæran | Mo 16–18 Fr 8–10 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 246 | Phonologie des Norwegischen | | S. 43 | Hege Langfjæran | Di 16–18 | HP 2, 3.101 |
| SCHWEDISCH | | | | | | |
| SPK 52 247 | Schwedisch 1A | | S. 43 | Ida Zelić | Mo 10–12 Mi 10–12 | HP 2, 3.101 |
| SPK 52 248 | Schwedisch 1B | | S. 43 | Tomas Milosch | Mo 8–10 Do 8–10 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 249 | Phonologie des Schwedischen A | | S. 44 | Ida Zelić | Di 10–12 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 250 | Phonologie des Schwedischen B | | S. 44 | Tomas Milosch | Di 8–10 | HP 2, 3.101 |

MODUL 2 (MF) BASISPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

FINNISCH

| | | | | | |
|---|----------------------------------|-------|------------------------------|----------------------|----------------------------|
| SPK 52 251 | Finnisch 1 | S. 44 | Eva Buchholz | Di 12–14 Fr 12–14 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 252 | Phonetik des Finnischen* | S. 44 | Eva Buchholz | Do 14–16 | HP 2, 3.101 |
| ISLÄNDISCH | | | | | |
| SPK 52 253 | Isländisch 1 | S. 45 | Jón Gíslason | Mo 8–10 Mi 14–16 | HP 2, 3.134 HP 2, 3.101 |
| UE 52 254 | Phonetik des Isländischen* | S. 45 | Jón Gíslason | Fr 10–12 | HP 2, 3.101 |
| MODUL 3 (MF) | | | | | |
| BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN | | | | | |
| MODUL 2 (KF/ZF) | | | | | |
| BK 52 255 | Nordeuropäische Kulturgeschichte | S. 45 | Reinhold Wulff | Mo 14–16 | HP 2, 1.101 |
| TU 52 256 | Basiskompetenz | S. 46 | Marit Bergner/ Tim Tigges | Do 12–14 | HP 2, 3.101 |
| MODUL 4 (MF) | | | | | |
| AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH | | | | | |
| MODUL 3 (KF/ZF) | | | | | |
| DÄNISCH | | | | | |
| SPK 52 257 | Dänisch 3/Leseverständnis | S. 46 | Hans Christian Hjort | Mo 16–18 | HP 2, 3.134 |
| UE 52 258 | | | | Fr 14–16 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 259 | Lesen und Schreiben | S. 47 | Hans Christian Hjort | Mo 14–16 | HP 2, 3.135 |
| NORWEGISCH | | | | | |
| SPK 52 260 | Norwegisch 3/Leseverständnis | S. 47 | Hege Langfjæran | Di 14–16 | HP 2, 3.101 |
| UE 52 261 | | | | Do 16–18 | |
| SCHWEDISCH | | | | | |
| SPK 52 262 | Schwedisch 3A/Leseverständnis A | S. 47 | Ida Zelić | Mo 12–14 | HP 2, 3.231 |
| UE 52 263 | | | | Mi 12–14 | HP 2, 3.134 |

| | | | | | |
|-------------------------|--|--|---------------------|----------------------|----------------------------|
| SPK 52 264 UE 52 265 | Schwedisch 3B/Leseverständnis B | S. 47 | Ida Zelić | Di 12–14 Do 10–12 | HP 2, 3.231 HP 2, 3.101 |
| MODUL 5 (MF) | | AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH | | | |
| FINNISCH | | | | | |
| SPK 52 266 | Finnisch 3 | S. 48 | Eva Buchholz | Mo 14–16 Fr 10–12 | HP 2, 3.101 HP 2, 3.134 |
| ISLÄNDISCH | | | | | |
| SPK 52 267 | Isländisch 3 | S. 49 | Jón Gíslason | Mo 10–12 Mi 12–14 | HP 2, 3.134 HP 2, 3.101 |
| MODUL 6 (MF) | | DISZIPLINIERUNG DES WISSENS | | | |
| MODUL 4 (KF/ZF) | | | | | |
| GK 52 268 | Mediävistik: Einführung in die altisländische Sprache* | S. 49 | Jón Gíslason | Mi 8–10 | HP 2, 3.101 |
| GK 52 269 | Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Die skandinavischen Sprachen im Vergleich | S. 49 | Jurij Kusmenko | Do 14–16 | HP 2, 3.134 |
| GK 52 270 | Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft | S. 50 | Heike Peetz | Di 8–10 | HP 2, 3.134 |
| GK 52 271 | Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft | S. 50 | Sophie Wenerscheid | Do 12–14 | HP 2, 3.134 |
| GK 52 272 | Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft | S. 50 | Antje Wischmann | Mi 14–16 | HP 2, 3.134 |
| GK 52 273 | Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte | S. 51 | Jan Hecker-Stampehl | Mi 16–18 | HP 2, 3.231 |
| MODUL 7 (MF) | | METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS | | | |
| MODUL 5 (KF/ZF) | | | | | |
| VK 52 274 | Kulturwissenschaftliche Methodologie: Wissensdistribution | S. 51 | Antje Wischmann | Di 14–16 | HP 2, 3.134 |
| VK 52 275 | Kulturwissenschaftliche Methodologie: „Oral history“ als Methode in der skandinavischen Geschichtsschreibung (Vorbesprechung: 20.7.!) | S. 52 | Izabela Dahl | Block Jan–März | HP 2, 3.134 |
| MODUL 8 (MF) | | KONZEPTUALISIERUNG DES WISSENS | | | |
| MODUL 6 (KF) | | | | | |

| | | | | | |
|-----------|---|-------|------------------|----------|-------------|
| VK 52 276 | Philologie und Praxis (Mediävistik) | S. 53 | Debora Dusse | Mo 18–20 | HP 2, 3.231 |
| VK 52 226 | Der Norden und Europa (Kulturwissenschaft) | S. 33 | Bernd Henningsen | Di 16–18 | HP 2, 3.134 |
| VK 52 277 | Historische Phonologie und Grammatik der skandinavischen Sprachen | S. 53 | Jurij Kusmenko | Mi 16–18 | HP 2, 3.134 |
| VK 52 278 | Erbe, Erbschaft und Vererbung in den skandinavischen Literaturen seit 1800 | S. 54 | Kirsten Wechsel | Do 10–12 | HP 2, 3.134 |
| VK 52 227 | Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 (Kulturwissenschaft) | S. 33 | Antje Wischmann | Di 12–14 | HP 2, 3.134 |

MODUL 10/11 (MF)

BERUFS(FELD)BEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I + II

MODUL 8/9 (KF)

| | | | | | |
|------------|---|-------|-----------------------------------|----------|-------------|
| PL 52 279 | Idee – Konzeption – Publikation (Beginn: 27.10.) | S. 55 | Gisela Gurr/ Jan-Gunnar Franke | Block | HP 2, 3.134 |
| PL 52 280 | Praktika und Auslandsaufenthalte – individuell | S. 57 | Reinhold Wulff | Block | HP 2, 3.129 |
| PCO 52 281 | Praxiskolloquium (Beginn: Januar 2007) | S. 55 | Reinhold Wulff | Block | HP 2, 3.134 |
| UE 52 282 | Interskandinavischer Lektürekurs (für Schwedischstudierende) | S. 54 | Hans Christian Hjort | Fr 12–14 | HP 2, 3.134 |
| UE 52 283 | Interskandinavischer Lektürekurs (für Dänisch- und Norwegischstudierende) | S. 54 | Ida Zelić | Do 8–10 | HP 2, 3.134 |

NSK

LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN

NORWEGISCH

| | | | | | |
|-----------|--|-------|------------------|----------|-------------|
| SP 52 284 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A* | S. 57 | Ingerid Ljosland | Mo 16–18 | HP 2, 3.231 |
| SP 52 285 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B* | S. 57 | Ingerid Ljosland | Mo 18–20 | HP 2, 3.101 |
| SP 52 286 | Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3* | S. 58 | Ingerid Ljosland | Mo 20–22 | HP 2, 3.101 |

SCHWEDISCH

| | | | | | |
|-----------|--|-------|---------------|----------|-------------------|
| SP 52 287 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A* | S. 58 | Eva Arrhenius | Mi 16–18 | UL 6, 3088 A/B |
| SP 52 288 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B* | S. 58 | Eva Arrhenius | Mi 18–20 | UL 6, 3086 |
| SP 52 289 | Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3* | S. 59 | Eva Arrhenius | Do 18–20 | HP 2, 3.134 |

*Diese Lehrveranstaltung wird nicht aus Haushaltsmitteln der Humboldt-Universität bezahlt.

ALLGEMEINE HINWEISE

In der Beschreibung der angebotenen Lehrveranstaltungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

| | | |
|-------------------|----------------------------|--------------------|
| BK – Basiskurs | PL – Praxisrelevante Lehr- | TU – Tutorium |
| CO – Kolloquium | veranstaltung | UE – Übung |
| EX – Exkursion | PT – Projektstudium | VG – Vorlesung mit |
| GK – Grundkurs | RV – Ringvorlesung | Gesprächsanteil |
| HS – Hauptseminar | SP/SPK – Sprachkurs | VL – Vorlesung |

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

- (1) Ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten für die Sprachkurse aus (vor MOS 235). Die Einschreibung ist obligatorisch.
- (2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erscheinen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Teilnahmeberechtigung.
- (3) Nur Studierende, die die MAP bzw. Tests der jeweils vorigen Sprachkurse bestanden haben, können die darauf aufbauenden Kurse besuchen. Teilnahmevoraussetzung für den SPK 3 ist also beispielsweise die erfolgreiche MAP des Moduls *Basissprachausbildung*. (Termine für Wiederholungs- bzw. Einstufungstests im Wintersemester s. bei den einzelnen Sprachen.)
- (4) Die MAP und Tests werden im Prüfungszeitraum am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Vor Beginn des darauf folgenden Semesters besteht eine Wiederholungsmöglichkeit. Wird der zweite Versuch nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

Hinweise für Magisterstudierende

Grundstudium

Magisterstudierende, die ihr Grundstudium noch nicht mit der Zwischenprüfung abgeschlossen haben, wenden sich an die Studienberatung, um zu klären, wie noch fehlende Leistungen über Äquivalenzen zu erbringen sind.

UE *Interskandinavisch*

Durch den Dänischlektor wird als Äquivalent zum Interskandinavisch-Kurs ein spezieller Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird entgegen der Ankündigung im letzten KVV auch im Sommersemester 2007 stattfinden.

Den erforderlichen Interskandinavisch-Nachweis erwerben Dänischstudierende sowie Norwegischstudierende, die nicht den Interskandinavischkurs belegen, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die jeweiligen Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig jeweils im Sommersemester als GK *Methodologie I* des BA-Studiums angeboten.

Kolloquium

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt bis auf weiteres: In den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen wird das Kolloquium zukünftig nur für die Magisterkandidat/inn/en angeboten, die sich in der Phase des Schreibens befinden. Von diesen wird eine regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation ihrer Projekte erwartet. Aufgrund personeller Veränderungen kann das Kolloquium in der Mediävistik und in der Sprachwissenschaft nur noch unregelmäßig angeboten werden.

Exkursion

Eine Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

European Integration: Foundations, Institutions and Recent Trends

STEN BERGLUND

VG 52 211

Di 14–16

HP 2, 1.101

The most recent waves of EU enlargement, in 2004 and again in 2007, represent a change almost of the same magnitude as the breakdown of the Soviet system of government in Central and Eastern Europe in the early 1990s. For an organisation accustomed to piecemeal change this represents an unparalleled challenge at a point in time when the support of the EU core, the six founding members of what we now know as the EU, may be taken for granted. The emphasis will be on the present, the events leading up to it, and alternative strategies for coping with the problems piling up. In the process, the course will cover topics such as integration theory, the development of the European Union until 2004, the breakdown of Soviet-style socialism in Eastern Europe, enlargement versus deepening cooperation, and differences of opinion on Europe between the political establishment and its constituents.

UE 52 212**Di 18–20****HP 2, 3.101**

Zwischen Finnland und den drei skandinavischen Nachbarländern bestehen beträchtliche Unterschiede in sprachlicher, kultureller wie politischer Hinsicht. Finnland ist im nordischen Kontext ziemlich oft die Rolle des Außenseiters, die des abweichenden Falls, zugewiesen worden. Finnland leistet dadurch der nordischen vergleichenden Politikwissenschaft Beistand, denn ohne oder fast ohne Variationen zwischen den Ländern käme die vergleichende Politikwissenschaft nicht besonders weit. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Politikbereichen vertraut zu machen, in denen Finnlands Sonderstellung am deutlichsten ist, darunter allerlei verfassungspolitische Fragen (Republik versus Monarchie), die Rolle des Präsidenten, das Schwedische im zweisprachigen Finnland und die Bündnispolitik Finnlands im Schatten der regionalen Großmächte.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

Demokratis problem:**STEN BERGLUND****Om grundläggande spörsmål i svensk politisk debatt****HS 52 213****Mo 14–16****HP 2, 3.134**

Seminarieret behandlar grundläggande, fundamentala, spörsmål i aktuell svensk debatt. Vad som uppfattas som grundläggande är i viss mening upp till den enskilda. Här görs ett medvetet försök att enbart belysa sådana spörsmål, som har uppenbar relevans för hur svensk demokrati fungerar i praktiken eller eventuellt utgör ett direkt hot mot demokratin. Hit hör allehanda frågor av konstitutionell karaktär såsom monarkins vara eller icke vara, olika former för medborgarinflytande (direkt versus indirekt demokrati) och valsysteemets utformning (proportionella val kontra pluralitetsval). Hit hör även den sedan Andra Världskriget ständigt återkommande frågan om demokratis förhållningssätt till sina fiender, förbud eller avvaktande tolerans. På senare tid har debatten kommit att rätt långt kretsa kring ett par spörsmål av kvasi-konstitutionell karaktär: neutralitetspolitiken, välfärdsstaten och, sist men inte minst, Sveriges förhållande till EU.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

**Norwegen und Das Dritte Reich
(Henrik-Steffens-Vorlesung)****HELGE HØIBRAATEN****VL 52 214****Di 18–20****HP 2, 3.134**

Die Henrik-Steffens-Gastvorlesungen werden in diesem Semester das Verhältnis Norwegens zum Dritten Reich als einen Schwerpunkt haben, wobei nicht nur poli-

tische, sondern auch kulturelle Aspekte behandelt werden sollen. Dabei wird es eine gewisse Verbindung zur Thematik des HS 52 216 geben. Es wird daneben Vorlesungen zu anderen, auch aktuellen Themen geben.

Teilnahmehinweis: Die Vorlesungen werden auf Plakaten und über E-Mail angekündigt. Um in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden, kann man sich an maritbergner@web.de oder hoibraah@rz.hu-berlin.de wenden.

Kierkegaard und der Kierkegaardianismus in Skandinavien und Deutschland

HELGE HØIBRAATEN

VG 52 215 Mi 14–16 HP 2, 3.231

Die Vorlesung wird in die Philosophie Søren Kierkegaards einführen, aber auch in Teile der Geschichte ihrer Wirkung in Deutschland und Skandinavien. Die Wirkungsgeschichte ist u. a. deshalb so bedeutsam, weil Kierkegaard gerade die größten Geister tief beeinflusst hat – aber auch, weil dieser Einfluss in seinem Inhalt und seiner Tendenz gar nicht so eindeutig ist, wie man bei einem letztlich so entschiedenen Geist hätte vermuten können.

Kierkegaard: Hauptwerke u. a.: *Über den Begriff Ironie mit ständiger Rücksicht auf Sokrates, Entweder–Oder, Philosophische Brocken, Die Krankheit zum Tode, Furcht und Zittern, Der Begriff Angst. Zeitkritische Schriften: Der Augenblick.* Eine Zeitschrift, urspr. 1855, Nördlingen 1988. – *Geheime Papiere.* Hg. Tim Hagemann, Frankfurt/M. 2004. – *Kritik der Zeit.* Innsbruck 1914. **Frühe Schriften:** *Schriftproben.* Hg. Tim Hagemann, Hamburg 2005.

Sekundärliteratur: Joachim Garff: *SAK. Søren Aabye Kierkegaard. En Biografi.* Kopenhagen 2004 (dt. Ausg. liegt vor). – *Søren Kierkegaard.* Hg. Heins-Horst Schrey, Darmstadt 1971 (dort u. a. Brunner, Haecker, Guardini, Theunissen, Harbsmeier, Løgstrup). – Bernd Henningsen: *Die Politik des Einzelnen. Holberg–Kierkegaard–Grundtvig.* Göttingen 1977. – Georg Brandes: *Søren Kierkegaard.* Kopenhagen 1877. – Henrik Ibsen: *Brand.* Urspr. Kopenhagen 1866. – Ders. *Peer Gynt.* Urspr. Kopenhagen 1867. – Bruce G. Shapiro: *Divine Madness and the Absurd Paradox. Ibsen's Peer Gynt and the Philosophy of Kierkegaard.* New York 1990. – Martin Heidegger: *Sein und Zeit.* Urspr. 1927, Tübingen 1972. – Carl Schmitt: *Politische Theologie.* Urspr. 1922, 2. Aufl., Berlin 1934. – Barbara Nichtweiss: *Erik Peterson.* Freiburg 1992. – Karen Carr: *The Banalization of Nihilism.* Albany 1992. – Theodor Adorno: *Kierkegaard. Konstruktion des Ästhetischen.* Frankfurt/M. 1962. – Michael Theunissen: *Der Begriff Verzweiflung.* Frankfurt/M. – Jürgen Habermas: *Eine Art Schadenabwicklung.* Frankfurt/M. 1987 (letzter Aufsatz). – Ders.: *Zwischen Naturalismus und Religion.* Frankfurt/M. 2005. – Jørgen Sandemose: *Flyktingen. Aksel Sandemose – en biografi.* Oslo 2004. – Helge Høibraaten: „Den poetiske pedanten og hans fadermord“. In: *Nytt Norsk Tidsskrift*, 2006:1.

Nordische Dichter und Intellektuelle, das Zeitalter der Nervosität und die Epoche des Faschismus

HELGE HØIBRAATEN

HS 52 216 Do 14–16 HP 2, 3.135

Den Ausgangspunkt bildet der Komplex „Nietzsche und der Norden“, wobei ein Arbeitsschwerpunkt die Romane des Knut Hamsun sein werden. Es werden einige dieser Romane studiert – mit Blick auf die Problematik der Nervosität und des Vitalismus, und damit zusammenhängend auch auf die Problematik des Faschismus.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme Referat und Hausarbeit.

Literatur: Georg Brandes: „Aristokratisk Radikalisme. En afhandling om Friedrich Nietzsche”. In: *Tilskueren* 6 (1889), 565–613; dt.: *Nietzsche*. Berenberg 2005, o.O. – Ola Hansson: *Nietzsche*. Urspr. 1889–1890, dt. Regensburg 1997. – Harald Beyer: *Nietzsche og Norden*. 2 Bd., Bergen 1958–1959. – Knut Hamun: *Sult, Pan, Victoria, Mysterier (Mysterien), Markens Grøde (Segen der Erde), Paa gjengrodde stier*. – Gunvald Hermunstad (Hg.): *Hamsuns polemiske skrifter*. Oslo 1988. – Thorkild Hansen. *Prosessene mot Hamsun*. Kopenhagen, Oslo 1979. – Øystein Rotten: *Hamsun og fantaasiens triumf*. Oslo 2002. – Jørgen Haugan: *Solgudens Fall. Knut Hamsun – en litterær biografi*. Oslo 2004. – Walter Baumgartner: *Knut Hamsun*. Hamburg 1997. – Atle Kittang: *Luft, Vind, Ingenting. Hamsuns desillusjonsromaner fra Sult til Ringen sluttet*. Oslo 1984. – Aksel Sandemose: *En Flyktning krysser sitt spor*. Oslo 1933; *Varulven*. Oslo 1958. – Stefanie von Schnurbein: *Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Romanen seit 1890*. Göttingen 2001. – Jørgen Sandemose: *Flyktningen. Aksel Sandemose – en biografi*. Oslo 2004. – Helge Høibraaten: „Den poetiske pedanten og hans fadermord”. In: *Nytt Norsk Tidsskrift*, 2006:1. – Joachim Radkau. *Das Zeitalter der Nervosität*. München 1998. – Ders.: *Max Weber. Die Leidenschaft des Denkens*. München 2005. – Georg Simmel: *Die Großstädte und das Geistesleben*. – Trygve Braatøy: *Livets Sirkel. Bidrag til en analyse av Knut Hamsuns diktning*. Oslo 1929.

KULTURWISSENSCHAFT

Einführung in die Politik und Kultur Dänemarks

BERND HENNINGSEN

VL 52 217 Di 10–12 HP 2, 1.101

Mit dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Politik und Kultur Dänemarks für Hörer/innen aller Fächer und Stufen angeboten. Vorgestellt und analysiert werden die politische Geschichte, die politischen Institutionen (und Texte wie die Verfassung), Wirtschaft und Gesellschaft, die politische Kultur, die Kultur allgemein.

De skandinaviske konglomeratstaters historie (1500–1864) **STEEN BO FRANSEN**

VL 52 218 Do 12–14 HP 2, 3.231

Forelæsningen er en parallel-læsning af den dynamiske udvikling og rivalitet i Danmark-Norge (det oldenborgske monarki) og Sverige i nyere tid og frem til begyndelsen af det nittende århundrede. I modsætning til de nationale traditioners homogeniserende blik betoner tilgangen staternes territoriale og etniske kompleksitet. Statsbygningen i de to konglomeratstater følges komparativt lige som begge staters tætte forbindelser til Nordtyskland spiller en vigtig rolle.

Sanseindtryk –

ANTJE WISCHMANN

zur skandinavischen Kunst des 20. Jahrhunderts

VL 52 219 Mi 12–14 HP 2, 1.101



Diese Vorlesung soll einen fundierten Überblick zur skandinavischen Kunst des 20. Jahrhunderts anhand von ausgewählten Beispielen geben. Folgende Themenkreise sind vorgesehen: Skandinavische Künstlergruppen (z. B. COBRA, Färg och Form), Bild und Text (z.B. Elis Eriksson), Photographie (z. B. Annika von Hausswolff), Installationskunst (z. B. Olafur Eliasson), Erinnerung und Gedächtnis (z. B. Kirsten Ortved, Mari Slaatelid), urbane Visionen in Malerei und Graphik (z. B. Palle Nielsen), mediale Konzeptkunst (z. B. Claus Beck Nielsen).

Regionalismus und Region-Building in Nordeuropa

KRISTER HANNE

UE 52 220

Do 18–20

HP 2, 3.135

Der Norden Europas ist seit langem schon durch eine Vielzahl von regionalen Zusammenarbeitsinitiativen unterschiedlichster Art gekennzeichnet. Bereits im 19. Jahrhundert entstanden im Zuge des Skandinavismus transnationale Verbindungen, deren politische Ziele sich jedoch nicht realisieren ließen. Die daran anschließenden zivilgesellschaftlichen Kontakte führten aber längerfristig zu einer Stärkung des regionalen Bewusstseins, die während des Ost-West-Konflikts schließlich auch in politische Strukturen mündete. Seit dem Ende des Ost-West-Gegensatzes sind im Zuge der Erweiterung des nordeuropäischen Raumes neue Kooperationszusammenhänge um die Ostsee und die Barentssee hinzugetreten. Auch grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat eine lange Tradition, wurde hier früh institutionalisiert und hat nicht zuletzt in der Öresundregion zu greifbaren Ergebnissen geführt. Diese Veranstaltung möchte neben einem kursorischen Überblick über den Kosmos der internationalen und transnationalen Kooperationsbestrebungen in Nordeuropa an ausgewählten Beispielen die Formen und Strukturen verschiedener Regionalismen beleuchten sowie die dahinter liegenden Prozesse und Mechanismen des Region-building studieren.

Lektüre und Diskussion grundlegender Texte aus unterschiedlichen Fächern sollen einen Zugang zu diesem interdisziplinären Forschungsfeld eröffnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Skandinavische Sprachkenntnisse sind für einige Themen von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Grundkenntnisse im Fachteil Kulturwissenschaft/Geschichte oder in einem sozialwissenschaftlichen Fach förderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme einschließlich vorbereitender Lektüre, Referat mit Handout.

Außenpolitik Finnlands 1917–2007

JAN HECKER-STAMPEHL

UE 52 221

Mi 8–10

HP 2, 3.134

In dieser Übung wollen wir uns mit der Außenpolitik Finnlands in den nahezu neun Jahrzehnten seiner Unabhängigkeit befassen. Eine Einführung wird die historischen Hintergründe und den Weg zur Unabhängigkeit beleuchten, danach wird es überblicksartig, aber mit je nach Thema wechselndem Fokus, um die wichtigsten Phasen der finnischen Außenpolitik gehen: die Randstaatenpolitik der 1920er Jahre, die Annäherung an den Norden in den 1930ern, die Bedrohung der Unabhängigkeit im Zweiten Weltkrieg, die schwierige Position im Kalten Krieg und schließlich die geglückte Neuorientierung auf die europäische Integration. Die Beziehungen zu Deutschland, zu Russland/der Sowjetunion und zu den nordischen Ländern stehen im Mittelpunkt.

Teilnahmevoraussetzungen: Skandinavische Sprachkenntnisse gemäß abgeschlossenem SP 2 und Lektürefähigkeit englischer Texte; finnische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber gerne willkommen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Für den Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte ist bis Ende März 2007 eine Hausarbeit einzureichen.

Literatur: Hösch, Edgar (Hg.): *Deutschland und Finnland im 20. Jahrhundert*. Wiesbaden 1999. – Jakobson, Max: *Finlands väg 1899–1999: från kampen mot tsarväldet till EU-medlemskap*. Stockholm 2. Aufl. 1999. – Meinander, Henrik: *Finlands historia* 4. Esbo 1999. – Zetterberg, Seppo: *Finland efter 1917*. Helsingfors 1991.

Klassiker der skandinavischen Ideengeschichte

BERND HENNINGSEN

UE 52 222

Di 14–16

HP 2, 3.135

In dieser Übung sollen paradigmatische, klassische Text aus Dänemark, Schweden und Norwegen aus den letzten 300 Jahren zu/aus Philosophie, Religion, Literatur, Politik und Gesellschaft gelesen und analysiert werden. Pro Sitzung wird ein Text vorgestellt, der Autor präsentiert und das Umfeld einbezogen. Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters vor.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse gemäß abgeschlossenem SPK 2. Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und Lektüre.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats mit Thesenpapier.

Die Ideen von Großmacht und Großreich als Leitgedanken der nordischen Politik vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Frühzeit

ASTRID HEYDE

UE 52 290

Mi 12–14

HP 2, 3.135

Schon in der Wikingerzeit spielt der Aufbau von Großreichen eine entscheidende Rolle. Das Streben nach dem *Dominium maris baltici* und dem Aufbau von Großreichen prägt die dynastische Politik der skandinavischen Herrscher, das Konkurrenzverhältnis der nordischen Länder untereinander, aber auch deren Kriegspolitik in der Frühzeit. Die Großmachtidee lässt sich in theoretischen Konstrukten, wie denen des Goticismus nachweisen. Sie spiegelt sich in Rudbecks *Atlantica* ebenso wider wie in den topographischen Prachtwerken von Resen oder Dahlberg. De facto wurde ja auch in einzelnen Epochen ein Großmachtstatus erreicht. Warum kam

er zustande, wie sah die politische Realität dieser Großreiche aus und warum scheiterten sie?

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Stadtgeschichte im Ostseeraum

HENDRIETTE KLIEMANN

UE 52 223 Do 10–12 HP 2, 3.135

Die Geschichte des Ostseeraumes ist nicht zuletzt auch die Geschichte seiner Städte. Danzig, Lübeck und Visby zeugen vom merkantilen Netzwerk der Hanse, Karlskrona steht für die strategischen Bestrebungen der schwedischen Großmachtzeit, St. Petersburg symbolisiert die russische Öffnung nach Europa im 18. Jahrhundert und Helsinki und Stockholm geben Beispiele für die funktionalistische Architektur der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts. Anhand ausgewählter Städte sollen in dieser Veranstaltung kulturelle, politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen im Ostseeraum beleuchtet werden – deshalb wird diese Übung auch als „Einführung in die nordeuropäische Geschichte“ geeignet sein. Gleichzeitig soll ein Überblick über verschiedene historische Quellengattungen (Urkunden, Stadtpläne, Reiseberichte etc.) gegeben und deren Interpretation geübt werden.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme (einschl. Lektüre und Interpretation von Quellen und Grundlagentexten; Übernahme kurzer Referate). Die Lehrveranstaltung wendet sich vor allem an Studierende der Skandinavistik und Geschichtswissenschaften. Skandinavische Sprachkenntnisse gemäß SP 2 sind von Vorteil, da die Literatur zu einigen Städten vor allem in der jeweiligen Landessprache vorhanden ist.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Für einen Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte (im Magister-Hauptstudium) ist zusätzlich bis zum Ende des Semesters eine Hausarbeit einzureichen.

Ausgewählte Probleme der Zusammenarbeit im Ostseeraum

CARSTEN SCHYMIK

UE 52 224 Mi 10–12 HP 2, 3.135

Die Lehrveranstaltung wendet sich bevorzugt, wenngleich nicht ausschließlich, an Studierende mit Grundwissen über die Ostsee und ihre Anrainerstaaten. Sie bietet eine Einführung in die ideellen und institutionellen Grundlagen der Zusammenarbeit in der Ostseeregion und stellt zentrale Probleme und Handlungsfelder zur Bearbeitung und Diskussion durch die Übungsteilnehmer. Behandelt werden u. a. einzelne Politikfelder wie Umwelt, Energie, Minderheiten oder Bildung, aber auch übergreifende Fragestellung wie die nach dem Verhältnis zwischen regionaler Kooperation im Ostseeraum und europäischer Integration. Methodisch dient die Lehrveranstaltung vor allem der Übung des mündlichen Vortrags sowie des Umgangs mit Internetquellen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Nation Branding und Public Diplomacy – Strategien für das Dänemark-Bild in Deutschland 1990 bis heute

HENRY WERNER

UE 52 225 Mi 18–20 HP 2, 3.134

Die Übung soll die Forschungs- und Lehrtätigkeit über nationale Auto- und Heterostereotypen, die eine wichtige Rolle im Lehrplan des Instituts spielt, auf eine praktische Ebene herunterbrechen. Anhand der dänischen Nation-Branding- und Public-Diplomacy-Strategien der vergangenen Jahre soll

- 1) die Unterschiede zwischen dänischer Eigen- und Fremdauffassung, aber auch die Unterschiede zwischen den Fremdauffassungen Dänemarks in verschiedenen Ländern, erlernt werden;
- 2) die Rolle von Staat und Interessenverbänden bei der Lenkung von Eigen- und Fremdauffassungen vermittelt werden (Branding-Initiativen);
- 3) Grundlagen der dänischen Diplomatie vermittelt werden.

Die Übung soll neben einer theoretischen Einführung in Nation Branding und Public Diplomacy praktisch ausgerichtet sein. Die Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, Einblicke in die Arbeitspraxis der auswärtigen Politik zu bekommen. Durch eine eventuelle Öffnung für Studierende des Kommunikations- und Wirtschaftsdesigns bzw. der Politikwissenschaften bestünde die Möglichkeit, Teamarbeitssituationen in gemischten Expertengruppen zu simulieren.

Der Norden und Europa

BERND HENNINGSEN

HS 52 226

Di 16–18

HP 2, 3.134

Der Teilung des europäischen Nordens (EU-Mitglieder und EU-Nichtmitglieder), so kann man den Diskurs der letzten Jahrzehnte verstehen, liegen unterschiedliche Konzepte zugrunde darüber, was „Europa“ eigentlich ist („Ja zu Europa, Nein zur Union“). Dies soll im Laufe des Semesters bearbeitet werden: Welche Vorstellungen von „Europa“ kursieren (in historischer Perspektive) unter Politikern, Parteien, in Literatur und Wissenschaft ...? Es sollen Texte vornehmlich des 20. (und 21.) Jahrhunderts gelesen und analysiert werden. Ein nicht unwesentlicher Aspekt wird auch sein, welche Vorstellungen vom Norden in Europa kursieren.

Lektüre: Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen, die Literaturliste im Netz veröffentlicht.
Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums. – Eine große Lesebereitschaft wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier; schriftliche Hausarbeit.

Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 **ANTJE WISCHMANN**

HS 52 227

Di 12–14

HP 2, 3.134

Gebildet, unabhängig, progressiv – erklären diese Attribute die Faszination, die bis heute von der ‚neuen Frau‘ ausgeht? Ist dieser populärkulturell verankerte Typus aufgrund seines Identifikationspotentials zeitlos zu nennen? In welcher Hinsicht wäre ein solches ‚Vorbild‘ auf den aktuellen gesellschaftlichen Wandel übertragbar? Die derzeitigen Debatten über die ‚emanzipatorischen Etappensiege‘ oder den *backlash* weisen Reminiszenzen an die historischen Diskussionen über den gesellschaftlichen Auftrag von Frauen auf.

Im Rahmen dieses Seminars soll Widersprüchen und Ambivalenzen der im Zeitraum 1900–1950 verhandelten Genderkonzepte nachgegangen werden. Hierbei stehen zum einen skandinavische Kulturpersönlichkeiten, ForscherInnen und KünstlerInnen im Zentrum, zum anderen Genres, die das damalige Rollenmodell der ‚neuen Frau‘ mitkonstituierten.

Literatur: Fjelkestam, Kristina: *Ungkarlsflickor, kamrathustrur och manhaftiga lesbianer*. Stockholm 2002. – Fridh-Haneson, Britt Marie u. Ingegerd Haglund (Hg.): *Förbjuden frukt på kunskapens träd*. Stockholm 2004. – Heggstad, Eva: *En bättre och lyckligare värld*. Stockholm 2003. – Kauko, Miriam et al. (Hg.): *Gendered Academia*. Göttingen 2005. – Knutson, Ulrika: *Kvinnor på gränsen till genombrott. Gruppträtt av Tidevarvets kvinnor*. Stockholm 2004. – Sebba, Anne: *Battling for News. The Rise of the Woman Reporter*. London 1994 – Österberg, Eva et al. (Hg.): *Rummet vidgas. Kvinnor på väg ut i offentligheten 1880–1940*. Stockholm 2002.

Teilnehmeinweis: Bitte bis zum 20.10.06 anmelden bei antje.wischmann@rz.hu-berlin.de.

Neuere Forschungsergebnisse zur nordeuropäischen Politik und Kultur **BERND HENNINGSEN**

CO 52 228 **Mo 18–20** **HP 2, 3.135**

Vorgestellt und diskutiert werden neuere Forschungsarbeiten, insbesondere aber in Arbeit befindliche Magister- (und Doktor-)abhandlungen. Nach vorheriger Anmeldung.

Kolloquium für MagstrandInnen **ANTJE WISCHMANN**

CO 52 229 **Mo 10–12** **HP 2, 3.135**

Das Kolloquium bietet Magstrand/inn/en und Doktorand/inn/en ein Forum für aktuelle Projektvorstellungen. Die Sitzungsthemen werden ausgehend von den individuellen Entwurfsfassungen, Thesenpapieren oder Gliederungsvorschlägen der Teilnehmenden vereinbart. Die Themenfindung, die Abgrenzung der Fragestellungen sowie Aspekte der Materialerschließung und des methodischen Vorgehens stehen auf dem Programm. Auch auf die formale Gestaltung (Gliederung, Fußnoten, Literaturverzeichnis), praktische Hinweise zur Prüfungsvorbereitung und skandinavische Handreichungen zum wissenschaftlichen Schreiben wird eingegangen.

Teilnehmeinweis: Bitte bis zum 20.10. anmelden bei antje.wischmann@rz.hu-berlin.de.

Es wird einen Überblick sowohl über die skandinavischen Sprachen als auch über die sprachlichen Verhältnisse in Skandinavien geben. Die wichtigsten Ähnlichkeiten und Unterschiede der skandinavischen Sprachen in Phonologie, Grammatik und Wortschatz werden sowohl synchron als auch historisch dargestellt. Behandelt werden nicht nur die modernen Sprachnormen, sondern auch die ganze Palette der Sprachvariationen von Ortsmundarten bis hin zu Regionalsprachen und Soziolekten. Es werden auch eine Übersicht sowie typologische Charakteristika der nicht-skandinavischen Sprachen Skandinaviens gegeben. Moderne linguistische Forschungsmethoden werden vorgestellt sowie sprachtypologische Charakteristika der skandinavischen Sprachen herausgearbeitet.

Im ersten Teil der Vorlesung werden die soziolinguistische Situationen in den skandinavischen Ländern und die skandinavischen Sprachsysteme kontrastiv verglichen. Im zweiten Teil werden die Geschichte der skandinavischen Sprachen und vor allem die Probleme des skandinavischen Sprachwandels behandelt.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – K. Braunmüller: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen 1991. – A. M. Nordentoft: *Nordiske nabosprog*. København 1981. – Barðal et al.: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1996.

Skandinavische Runeninschriften**JURIJ KUSMENKO**

Die skandinavischen Runeninschriften stellen eine wichtige Quelle zur skandinavischen Geschichte und Sprachgeschichte dar. In der Übung werden die wichtigsten Voraussetzungen zum Lesen und Deuten der Runeninschriften vermittelt – von den Inschriften im älteren Futhark (Runenalphabet) bis zu den Runeninschriften im skandinavischen Mittelalter, als in Skandinavien die lateinische Schrift schon bekannt war. In Referaten werden sowohl allgemeine Probleme der Runologie (z. B. Entstehung der Runenschrift, Runennamen und Runenfolge, Runen und Magie, Runen in der altisländischen Literatur) als auch einzelne Runeninschriften und Gruppen der Runenschriften behandelt. Im Mittelpunkt werden jedoch die skandinavischen Runeninschriften der Wikingerzeit stehen, ihre Funktion und Bedeutung als Quelle für die Geschichte Skandinaviens und der skandinavischen Sprachen. Die Übung wird aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil wird das Lesen der Runeninschriften geübt, im zweiten Teil werden die Referate gehalten.

Literatur zur Einführung: K. Düwel: *Runenkunde*. Stuttgart 1999 (oder andere Auflage). – H. Arnzt: *Handbuch der Runenkunde*. Halle 1944. – W. Krause (mit Beiträgen von H. Jankuhn): *Die Runeninschriften om älteren Futhark*. Göttingen 1966. – Th. Birkman: *Von Ågedal bis Malt*. Berlin, New York 1995. – K. Moltke: *Runerne i Danmark og deres oprindelse*. Kopenhagen 1976 (engl. Fassung, 1985). – S.B.F. Jansson: *Runinskrifter i Sverige*. Uppsala 1977 (od. andere Aufl.).

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in einer der skandinavischen Sprachen.

Leistungsnachweis: Für die BA-Studierende aktive regelmäßige Teilnahme und ein Kurzreferat (15–20 min.) zu einer der Runeninschriften. Für die Hauptstudiumsstudierende aktive regelmäßige Teilnahme und ein Langreferat (ca. 30 min).

De samiska språken ur ett sociolingvistiskt perspektiv **ELISABETH SCHELLER**

UE 52 232 **Block/Beginn: 28.10., 10–18** **HP 2, 3.134**

Samerna är en ur- och minoritetsbefolkning som har sitt eget språk och sin egen kultur. Sápmi – samernas land – är uppdelat mellan Finland, Norge, Sverige och Ryssland. Utvecklingen av de samiska språken har varit mycket beroende av de olika politiska, ekonomiska och sociala processer som har utspelat sig i dessa stater. Idag talar mindre än 30.000 av de ca. 70.000 samerna sitt ursprungliga modersmål och språkbytesprocessen från samiska till dominerande språk som norska, finska, svenska och ryska är i full gång.

Kursen ska ge en överblick över de samiska språkförhållandena i Norden och i Ryssland. I fokus står bl. a.: språkliga rättigheter, samiska i utbildning, forskning, media, litteratur och musik, språkhantering inom den samiska gruppen och språkrevitalisering. Genom grupparbeten ska kursdeltagarna fördjupa sig i ämnet och presentera sina resultat i form av korta föredrag.

Införande litteratur: Hyltenstam, Kenneth, Christopher Stroud & Mikael Svonni: „Språkbyte, språkbevarande, revitalisering. Samiskans ställning i svenska Sápmi”. I: *Sveriges sju inhemska språk*. Lund 1999. – Kuoljok, Sunna et al.: *Die Samen: Volk der Sonne und des Windes*. Jokkmokk 1995. – Pennanen, Jukka, and Klementti Näkkäläjärvi: *Siiddastallan. From Lapp communities to modern Sámi life*. Inari 2003. – Sammallahti, Pekka: *The Saami languages. An introduction*. Karasjok 1998. – Rantala, Leif: „Samerna på Kolahalvön: Deras situation idag”. I: *Suomalais-ugrilaisen Seuran Aikakauskirja* 85. Helsinki 1994, 200–204. – En utförlig litteraturlista delas ut under första seminariet.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme (80-prozentige Anwesenheitspflicht für im Bachelorstudium), aktive Mitarbeit sowie Bereitschaft zur Gruppenarbeit. In dieser Übung kann kein Leistungsnachweis im Magisterstudium erworben werden.

Termine: Sa 28.10., 10–18; So 29.10., 10–16; Sa 16.12., 10–16; So 17.12., 10–16; Sa 6.1., 10–16.

Kontakt: Elisabeth.Scheller@cms.hu-berlin.de

Skandinavisch und Finnisch-Ugrisch im Kontakt **JURIJ KUSMENKO**

HS 52 233 **Di 10–12** **HP 2, 3.134**

Schon seit der Zeit des Urnordischen befinden sich die Skandinavier in ständigem Kontakt mit den Finnen und Samen. Form und Auswirkung des Kontaktes auf die Sprachen und Kulturen haben sich jedoch mehrmals verändert. Die Archäologie, die ältere Onomastik und die altisländische Literatur zeigen, dass in der Vorwikingerzeit und in der Wikingerzeit die Rolle der Samen sowie das Verhältnis zwischen ihnen und den Skandinaviern anders waren als nach der Christianisierung Skandinaviens. Die Politik Schwedens und Norwegens in der späteren Zeit, die Samen und die im Norden Skandinaviens lebenden Finnen (Kvenen) „zu skandinavisieren“, bedeutete eine erneute Veränderung der Kontaktsituation. Jetzt erleben die finno-ugrischen Minderheiten Skandinaviens eine sprachliche und kulturelle Renaissance. Aber diese Veränderung führte zu einem neuen Problem. Je weniger

Widerstand „das Samische“ oder „das Finnische“ in Skandinavien haben desto komplizierter wird es, Sprache und Identität zu bewahren. Im Kurs werden die Auswirkungen des samisch- und finnisch-skandinavischen Kontaktes auf die betroffenen Sprachen und Kulturen behandelt. Dabei wird der Schwerpunkt nicht auf den skandinavischen Einflüssen auf die samische oder finnische Sprache und Kultur liegen (eine Fragestellung, die schon Traditionen hat), sondern umgekehrt werden die möglichen finno-ugrischen Einflüsse auf die skandinavischen Sprachen und Kulturen im Mittelpunkt stehen. Schwerpunktmäßig werden die skandinavischen Sprach- und Kulturkontakte mit dem Samischen (Mittelskandinavien) behandelt, aber auch die Kontakte mit dem Kvenischen (Nordfinnisch in Nordnorwegen), Mienkeli (Nordfinnisch in Nordschweden) und Finnischen (in Finnland).

Literatur zur Einführung: I. Zachrisson (red.): *Möten i gränsland. Samer och skandinavier i Mellanskandinavien*. Stockholm 1997. – P. Sammalahiti: *The Saami languages. An introduction*. Karasjok 1998. – B. Loman (red.): *Språk och samhälle 2. Språket i Tornedalen*. Lund 1974. – *Svenskan i Finland* 1–4. Helsingfors 1990–1997.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an Sprach- und Kulturgeschichte; Kenntnisse in einer der skandinavischen Sprachen. Besonders willkommen sind Studierende, die schon die seltene Gelegenheit am Nordeuropa-Institut genutzt haben, mit dem Finnischen und Samischen eine Bekanntschaft zu schließen. Aber auch die „reinen“ Skandinavisten finden bei uns Interessantes und Unerwartetes.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat (40–50 Minuten) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten). Teilnehmer/innen, die keinen Schein brauchen, halten nur ein Kurzreferat (ca. 15 Minuten).

LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)

Reisetagebücher – Reisebriefe

HEIKE PEETZ

UE 52 234 Block/Beginn: 20.10., 14–16 HP 2, 3.134

Im Zentrum dieser Übung stehen Texte von skandinavischen Autoren und Autorinnen über ihre Reisen innerhalb Europas. Nach einem einführenden Block, in dem wir uns vor allem mit allgemeinen Fragen, wie z. B. zur Gattung, beschäftigen werden, sollen im weiteren Verlauf Tagebücher und Briefe gelesen und analysiert werden. Ein Schwerpunkt sollten dabei skandinavische Texte über Reisen in die Alpen sein. Über die Auswahl der Primärtexte verständigen wir uns in der ersten Sitzung, dabei sind Vorschläge der TeilnehmerInnen sehr erwünscht!

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Bereitschaft zur Lektüre und zur selbständigen Literaturrecherche.

Termine: Die erste, obligatorische Sitzung findet Fr, den 20.10., 14–16 Uhr, statt. Das Blockseminar findet an drei Wochenenden statt, jeweils Fr 14–18 Uhr und Sa 10–16 Uhr. Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 ANTJE WISCHMANN

HS 52 227 Di 12–14 HP 2, 3.134

→ S. 33

MEDIÄVISTIK

Der Held des Nordens?

SÖNKE MYRDA

Sigurd/Siegfried und die Nibelungen im Norden

UE 52 235

Do 16–18

HP 2, 3.134

Was ist ein Held? Welche besonderen Eigenschaften und Taten mach(t)en den »klassischen« Helden eines *heroic age* zum »Über«-Menschen, der in Erzählungen, Epen, Romanen, Liedern etc. die Zeiten überlebt? – Kultur- und literaturgeschichtlich gesehen ist der »Held« ein universales Phänomen: Heldensage(n) und Heldendichtung(en) finden sich in nahezu allen Kulturen und zu allen Zeiten. *Germanische* Heldendichtung verarbeitet die Ereignisse des »germanischen *heroic age*«, der Völkerwanderungszeit. Diese *germanische* (i. e. deutsche, englische, (alt-)nordische etc.) *Heldensage* bildete lange Zeit einen thematischen »Eckpfeiler« der Altnordistik.

Die größte Verbreitung und Beliebtheit unter allen germanischen Heldensagen erlangten die *Nibelungensagen* – der stoffliche Komplex aus den Geschichten von Sigurðr/Sigfrid (des »Drachentöters«) und den Sagen vom Untergang der Burgunden. Zentraler Text ist das *Nibelungenlied*, am umfangreichsten ist jedoch die nordische Überlieferung. Diese umfasst Runeninschriften, Bilddenkmale, eddische Lieder, die Prosa-Edda, Sagas (v. a. *Piðreks saga* und *Volsunga saga*), isländische *rimur*, færingische Balladen usw.

Die Übung möchte einerseits einen möglichst breiten Überblick über die vielfältige (alt-)nordische Nibelungenüberlieferung sowie die Forschung zur germanischen Heldensage geben, andererseits sich auch mit der Nibelungenrezeption der Neuzeit und der Konstruktion des nordisch-germanischen Helden (und was ist eigentlich mit Heldinnen?) in der Wissenschafts- und Kulturgeschichte beschäftigen – ist doch kaum ein Stoff immer wieder derart stark zur nationalen (deutschen) Identitätskonstruktion verwandt worden wie der Nibelungenstoff. Zur Eingrenzung des umfänglichen, reichen Textmaterials (und wegen dessen zentralen Rolle) liegt der Fokus der Betrachtung dabei auf der Figur des Sigurðr/Sigfrid und seinen (jugendlichen) Heldentaten.

Literatur: Als Grundlage: Nibelungenlied lesen! **Zur Einführung:** Klaus von See: *Germanische Heldensage*. Wiesbaden 1971. – Heiko Uecker: *Germanische Heldensage*. Stuttgart 1972 (= Slg. Metzler; 106). Werner Hoffmann: *Das Nibelungenlied* (Slg. Metzler; 7).

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss des SP/GK *Einführung in die altisländische Sprache*.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

SPRACHAUSBILDUNG

FINNISCH

Finnisch üben mit Multimedia

EVA BUCHHOLZ

UE 52 236 Di 10–12 HP 2, 1.302

Mit Hilfe von Multimedia kann man eine Sprache vielseitig und interessant üben, und über das Internet kann man sich über die Zielkultur ganz aktuell informieren. In diesem Kurs werden spezifische multimediale Lernprogramme eingesetzt, und es wird Übungen und Aufgaben geben, bei denen die Benutzung finnischer WWW-Seiten eingebunden ist. Vorgesehen ist unterstützte individuelle Arbeit und Kleingruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP Finnisch 2 oder mehr.

Textkurs/Finnische Sachtexte

EVA BUCHHOLZ

UE 52 237 Do 16–18 HP 2, 3.135

Ziel dieses Kurses ist, eine gute Lesefähigkeit von Originaltexten zu erreichen und zugleich die Konversationsfähigkeiten zu verbessern. Als Übungsmaterial dienen Zeitungsausschnitte, Abschnitte von Büchern mit landeskundlichem Bezug usw. Das Verstehen der in der Mediensprache benutzten Satzkonstruktionen wird vertieft und der Wortschatz wird erweitert. Die Texte werden jeweils zu Hause vorbereitet und sollen mit Hilfe eines Wörterbuches gelesen werden. Im Unterricht werden zuerst die entstandenen sprachlichen Probleme behandelt, anschließend der Inhalt des Textes besprochen. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Finnisch.

Tällä lukukaudella tutustumme tekstien avulla erilaisiin ajankohtaisiin ilmiöihin ja keskustelumaiheisiin Suomessa.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 4*.

Filmkurs/Finnische Spielfilme

EVA BUCHHOLZ

UE 52 238 Mo 12–14 HP 2, 3.134

Wir werden eine Auswahl von neueren finnischen Spielfilmen sehen und als Vorbereitung dafür kurze Sachtexte oder Textausschnitte zu diesen Filmen in finnischer Sprache lesen.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 2* oder mehr.

ISLÄNDISCH

UE 52 239 Fr 12–14 HP 2, 1.302

Mittlerweile gibt es für Isländisch einige multimediale Lernprogramme, die in dieser Übung eingesetzt werden. Wir werden erstens mit Hilfe von audiovisuellen Dialogen auf Isländisch das Hörverständnis üben, zweitens werden wir das Lernprogramm *Icelandic Online* kennenlernen, um Wortschatz und Grammatikkenntnisse zu üben und erweitern.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Isländisch 2* oder mehr.

**Übersetzungsübungen Isländisch-Deutsch und Einführung MARION LERNER
in Übersetzungstheorie und Übersetzungskritik**

UE 52 240 Di 10–12/Do 12–14 HP 2, 3.135**Beginn: 9. Januar**

Einerseits werden Übersetzungsübungen aus dem Isländischen zu verschiedenen Textsorten und auf verschiedenen Niveaus angefertigt. Andererseits ist es Ziel der Übung, dass die Studierenden sich Grundlagen zu Fragen des Übersetzens, der Übersetzungstheorie und Übersetzungskritik erarbeiten. Hierdurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, sich ein umfassendes Bild von der Übersetzungsarbeit machen und vorliegende Übersetzungen fundiert beurteilen zu können.

Teilnehmehinweise: Die Übung findet **ab 9. Januar zweimal wöchentlich** statt. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der isländischen Sprache, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und Anfertigung von Übungen sowie aktive Teilnahme an Diskussionen.

Literaturauswahl: Radegundis Stolze: *Übersetzungstheorien. Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr, 2001. – Katharina Reiß: *Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik*. München: Hueber, 1971. – Christiane Nord: *Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse*. Tübingen: Julius Groos, 2003. – Texte zu den Übersetzungsübungen.

NORWEGISCH**Nynorsk****HEGE LANGFJÆRAN****UE 52 241 Mo 12–14 HP 2, 3.135**

Kurset vil gi en kort historisk gjennomgang av språksituasjonen i Norge. Dessuten vil det bli en innføring i nynorsk grammatikk, ordforråd og språkbruk. Dette vil vi gjøre gjennom lesing og oversetting av nynorske tekster og tekstutdrag innenfor ulike sjangrer og av ulike forfattere. Studentene skal også skrive egne tekster på nynorsk. Det forventes aktiv deltagelse fra studentenes side. Nødvendig læremate-

riell vil bli utdelt. På dette kurset trenger man en ordliste tilsvarende Alf Hellevik (1996): Nynorsk ordliste. Større utgåve.

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossener SP *Norwegisch 3* oder vergleichbare Sprachkenntnis-
se.

Ikke bare Ibsen

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 242 Fr 10–12 HP 2, 3.135

På tampen av Ibsen-året 2006 vil vi, i tillegg til å lese et drama av Ibsen, beskjeftige oss med noen av de andre forfatterne som kan feire større eller mindre jubileer i 2006, f.eks. Alexander Kielland, Sigbjørn Obstfelder, Torborg Nedreaas og Ingvar Ambjørnsen. Innledningsvis vil vi gå inn på hva slags hensikt slike markeringer har, og evt. også sammenligne feiringen av Ibsen-året med f.eks. fjorårets Andersen-jubileum. Vi vil lese tekster av forskjellig sjanger og lengde. Det forventes at alle leser tekstene og også er villige til å holde korte presentasjoner.

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossener SP *Norwegisch 3* oder vergleichbare Sprachkenntnis-
se.

SCHWEDISCH

Skapande svenska

LOTTA LUNDBERG

Block

Studenterna skriver egna texter/upsatser och utvecklar på så sätt sitt språk, förbättrar sitt idiom och upptäcker grammatikens funktion i litteraturen.

Studenterna deltar aktivt i textanalys av varandras texter och utvecklar sin svenska och tillgodogör sig en analytisk begreppsapparat. Även studenternas muntliga språk utvecklas genom diskussioner om vad som ger en text litterär kvalitet. Parallellt dras till modern svensk litteratur.

Teilnahmevoraussetzungen: Avslutad kurs SP *Svenska 3* eller motsvarande kunskaper. Antalet deltagare är begränsat till 8–10 och anmälan görs per mail till ida.zelic@rz.hu-berlin.de.

Dieses fakultative Zusatzangebot kann nicht auf die frei wählbaren Stunden angerechnet werden.

LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE

MODUL 1 (MF/KF/ZF):

**BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH
ODER SCHWEDISCH**

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Die Kurse *Spracherwerb 1* und *Phonologie* sind Bestandteil des Moduls 1: *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und werden mit einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel abgeschlossen, in der die drei Basiskom-

petenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben sowie die Kenntnis allgemeiner phonologischer/phonetischer Begriffe und die Fähigkeit, diese Begriffe einzelsprachbezogen anzuwenden, geprüft werden. Die MAP dieses Moduls wird mit drei weiteren Teilprüfungen nach dem 2. Semester abgeschlossen.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.133 einzutragen. Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von jeweils ca. 15 Stunden pro Woche für den Spracherwerb rechnen (6 Stunden Sprachkurse, ca. 6 Stunden Vorbereitung, ca. 3 Stunden Nachbereitung).

DÄNISCH

Dänisch 1

HANS CHRISTIAN HJORT

SPK 52 243 Mo 12–14/Fr 16–18 HP 2, 3.101

Der Kurs vermittelt elementare Kenntnisse der Phonologie (hier: ad hoc-Kenntnisse, dafür im Phonologiekurs systematische), Morphologie und Syntax des Dänischen auf der Basis eines Grundwortschatzes von ca. 1.000 Wörtern. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz, d. h., das Verstehen geschriebener und gesprochener dänischer Texte wird gleich hoch bewertet, und die Kenntnis (in etwa = die „abstrakte“ Beherrschung) der elementaren phonologischen, morphologischen und syntaktischen Regeln wird durch allerlei (simulierte) situationsgebundene Übungen (z. B. „Wie spät ist es?“ – Standardfassung, Varianten (diejenigen, die in verschiedenen Situationen für das Gelingen der Kommunikation wichtig sind/sein können) aktiviert.

Lehrbücher: Pinholt, Per: *Jokeren. Grundbog 1.* – Ders.: *Øvebog 1.* – Nach Möglichkeit werden auch die Aufbaubücher in diesem Kurs benutzt: *Grundbog 2* und *Øvebog 2.*

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 41

Phonologie des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 244 Mi 16–18 HP 2, 3.101

Der Zweck der Übung ist die Verbesserung des Hörverständnisses von Dänischlernenden im ersten Semester. Deshalb nehmen Übungen zum Verhältnis Graphem–Phonem (Allograph–Allophon) einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Diese Übungen beinhalten im Wesentlichen das Schreiben gesprochener Texte und das Vorlesen geschriebener Texte. Im Laufe der Übung werden im segmentalen Bereich die dänischen Monophthonge, Diphthonge, Halbvokale und Konsonanten, im suprasegmentalen Bereich der Akzent, der Stoßton und die Intonation systematisch behandelt. Die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen, ohne deren Kenntnis Ausländer(innen) kein dänisches Gespräch verstehen, werden ebenfalls erörtert.

Literatur: (a) Grundbegriffe: Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft.* (2. Aufl., Stuttgart, 1990). – Schubiger, Maria: *Einführung in die Phonetik.* (2. Aufl., Berlin–New York, 1977). – Heger, Steffen: *Sprog og lyd. Elementær dansk fonetik.* (Kbh., 1981 u. spätere Aufl.). – Thorsen, Nina u. Oluf: *Fonetik for sprogstuderende* (3. Ausg., 5. Aufl., Kbh., 1982). **(b) Ständige Übungslektüre:** Zwei vom Dozenten verfasste Kompendien.

NORWEGISCH

Norwegisch 1

HEGE LANGFJÆRAN

SPK 52 245 Mo 16–18/Fr 8–10 HP 2, 3.101

In diesem Anfängerkurs werden Grundkenntnisse der norwegischen Sprache (Grammatik, Wortschatz) vermittelt. Der Kurs setzt keine Vorkenntnisse voraus. Grundlage des Kurses ist das Lehrbuch *Et år i Norge*. Das Buch wird u. a. durch Hörübungen, weitere Zusatzübungen und kürzere authentische Texte ergänzt. Sowohl regelmäßige Teilnahme als auch aktives Arbeiten zu Hause sind Voraussetzungen für die Zulassung zur Klausur, die am Ende des Semesters geschrieben wird.

Lehrmaterial: Randi Rosenvinge Schirmer: *Et år i Norge. Norwegisch für Deutschsprachige*. Bremen 2003.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 41

Phonologie des Norwegischen

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 246 Di 16–18 HP 2, 3.101

Sprechübungen im Sprachlabor in Verbindung mit theoretischen Überlegungen sollen den Norwegischlernenden zu einer sicheren phonemtreuen Aussprache verhelfen. Behandelt und geübt werden das Verhältnis Graphem/Phonem, der musikalische Akzent und die Satzintonation sowie die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen. Diktatübungen dienen zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Rechtschreibung.

SCHWEDISCH

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch 1A

IDA ZELIĆ

SPK 52 247 Mo 10–12/Mi 10–12 HP 2, 3.101

Schwedisch 1B

TOMAS MIŁOSCH

SPK 52 248 Mo 8–10/Do 8–10 HP 2, 3.101

Die Kurse führen in das moderne Schwedisch ein: Aussprache, Grundwortschatz, Morphologie und Syntax. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz in alltäglichen Situationen. Gleichzeitig werden anhand der

Lehrbuchtexte nützliche landeskundliche Informationen vermittelt. Im Rahmen des Kurses wird auch aus dem Deutschen ins Schwedische übersetzt.

Lehrbuch: Jaktén, Kerstin & Huth, Dirk: *Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. München 2001.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 41

Phonologie des Schwedischen A

IDA ZELIĆ

UE 52 249 Di 10–12 HP 2, 3.101

Phonologie des Schwedischen B

TOMAS MILOSCH

UE 52 250 Di 8–10 HP 2, 3.101

Sprechübungen im Sprachlabor in Verbindung mit theoretischen Überlegungen sollen den Schwedischlernenden zu einer sicheren phonemtreuen Aussprache verhelfen. Behandelt und geübt werden das Verhältnis Graphem/Phonem, der musikalische Akzent und die Satzintonation sowie die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen. Diktatübungen dienen zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Rechtschreibung.

MODUL 2 (MF):

BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Der Kurs *Finnisch 1* bzw. *Isländisch 1* ist im Monostudiengang Bestandteil des Moduls 2: *Basissprachausbildung Finnisch oder Isländisch*. Der Kurs wird mit **einem schriftlichen Test** abgeschlossen. – Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.133 einzutragen.

Studierende, die **nicht** für ein Skandinavistik-Studium eingeschrieben sind, können an der Sprachausbildung teilnehmen, sofern es die Kapazität zulässt. Anfragen bitte direkt an die Lektorin bzw. den Lektor.

FINNISCH

Finnisch 1

EVA BUCHHOLZ

SPK 52 251 Di 12–14/Fr 12–14 HP 2, 3.101

Der Kurs ist eine Einführung in die finnische Sprache und vermittelt elementare Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes. Neben dem Kennenlernen der sprachlichen Strukturen werden auch aktive und kommunikative Fähigkeiten entwickelt.

Lehrbuch: Lepäsmäa – Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja*.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

Phonetik des Finnischen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 252 Do 14–16 HP 2, 3.101

In dieser fakultativen Übung, die den Sprachkurs *Finnisch 1* ergänzt, werden die prosodischen Eigenschaften des Finnischen eingehender behandelt, als es im SPK *Finnisch 1* möglich ist. Z. B. wird das Wahrnehmen und Produzieren von langen und kurzen Vokalen und Konsonanten geübt, weil die Lautquantität eine wichtige bedeutungstragende Funktion hat. Geübt werden weiter das allgemeine Hörverständnis sowie die eigene Aussprache. Sprachlaborübungen dienen teilweise auch zur Festigung der morphologischen Kenntnisse.

ISLÄNDISCH

Isländisch 1

JÓN GÍSLASON

SPK 52 253 Mo 8–10/Mi 14–16 HP 2, 3.134/HP 2, 3.101

Im ersten Teil des auf vier Semester angelegten Sprachkurses werden elementare Kenntnisse der Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache, aber auch das aktive Sprechen in einfachen, alltäglichen Situationen erarbeitet. Grundlage des Kurses ist das im Entstehen befindliche Lehrwerk BRAGI, das über das WWW aufgerufen werden kann (www2.hu-berlin.de/bragi). Die jeweiligen Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnehmehinweis: Da Isländisch eine stark flektierende Sprache mit einem differenzierten grammatischen System und komplexen Wortschatz ist, muss für den erfolgreichen Spracherwerb ein beträchtlicher Aufwand an kontinuierlicher Vor- und Nachbereitung eingeplant werden.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 44

Phonetik des Isländischen

JÓN GÍSLASON

UE 52 254 Fr 10–12 HP 2, 3.101

In dieser fakultativen Übung wird die isländische Aussprache eingehender behandelt, als dies im SPK *Isländisch 1* möglich ist. Das isländische Lautinventar und sein Verhältnis zur Schrift werden präsentiert. Dabei machen wir uns mit den vielen Ausspracheregeln vertraut, die notwendig sind für die richtige Aussprache.

MODUL 3 (MF)/MODUL 2 (KF/ZF):

BASISKOMPETENZ

SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN

Nordeuropäische Kulturgeschichte

REINHOLD WULFF

BK 52 255 Mo 14–16 HP 2, 1.101

Dieser Kurs innerhalb des Moduls *Basiskompetenz* im BA-Studiengang vermittelt den Studierenden Grundlagenwissen über die Kulturgeschichte Nordeuropas sowie über das Fach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien und bildet damit die Voraussetzung für die vertiefende Beschäftigung mit Nordeuropa in den anderen Modulen.

In einem Basiskurs zur nordeuropäischen Kulturgeschichte und einem begleitenden Tutorium wird dieser Bereich überblicksartig vorgestellt. Im Basiskurs wird der Schwerpunkt auf die Vermittlung von Wissen aus der nordeuropäischen Kulturgeschichte seit der Wikingerzeit bis in die Gegenwart anhand ausgewählter Problemfelder gelegt. Dabei sollen ein erstes Übersichtswissen (Fakten) sowie ein Einblick in Arbeitsweisen (Methodik) des Faches gegeben werden. Das begleitende Tutorium ergänzt diese Lehrveranstaltung u. a. mit weitergehenden Hinweisen und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Skandinavistik. Von den Teilnehmenden wird die regelmäßige Bearbeitung von wissenschaftlichen Texten zu einzelnen Themen erwartet.

Kursmaterialien:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/basiskompetenz/index.html>

[http://www2.hu-](http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/basiskompetenz/index.html)

Basiskompetenz

MARIT BERGNER/TIM TIGGES

TU 52 256 Do 12–14 HP 2, 3.101

Das Tutorium richtet sich an die Studienanfängerinnen und Studienanfänger im ersten und zweiten Semester. Ziel des Kurses ist es, dass ihr studienrelevante Kompetenzen erwerbt, die ihr im weiteren Studium nutzen könnt. Folgende Themen werden wir schwerpunktmäßig behandeln: Studienorganisation, Arbeitsmethoden und -techniken, Literaturrecherche, Hausarbeiten, Referate.

Teilnehmehinweise: Dieser Kurs ist Bestandteil des Moduls *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*. Das Tutorium wird in jedem Semester angeboten. Die Teilnahme ist auf die Hälfte der Studienanfänger/innen begrenzt. Die andere Hälfte wird das Tutorium im kommenden Sommersemester absolvieren. Es ist daher erforderlich, dass ihr euch verbindlich in die **Teilnahmelisten** eintragt, die ab zwei Wochen vor Semesterbeginn ausliegen (vor Raum 3.133).

MODUL 4 (MF)/MODUL 3 (KF/ZF):

AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG

DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

Teilnehmehinweis: Die Kurse *Spracherwerb 3* und *Leseverständnis* sind Bestandteil des Moduls *Aufbausprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und werden mit einer dreistündigen Klausur sowie einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch*.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.133 einzutragen.

DÄNISCH

Dänisch 3/Leseverständnis

HANS CHRISTIAN HJORT

SPK 52 257/ Mo 16–18 HP 2, 3.134

UE 52 258 Fr 14–16 HP 2, 3.101

Im Sprachkursteil stehen folgende Disziplinen im Vordergrund: Hörverständnis ausbauen (Diktate, Videoclips); Übersetzungen in beide Richtungen; Übungen, zu ausgewählten Themen, die für gelungene Kommunikation wichtig sind, z. B. Präpositionen, Adverbien, Antonym- und Synonymübungen; Diskussionen anhand aktueller Texte.

Im Teil Leseverständnis werden Texte ansteigenden Schwierigkeitsgrades gelesen, besprochen und teilweise abschließend als Hausarbeitsthemen eingesetzt. Literarische und wissenschaftsbezogene Texte dominieren.

Literatur: Siehe Aushang und „Lehre im Netz“ ab Oktober.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

Lesen und Schreiben

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 259 Mo 14–16 HP 2, 3.135

Diese Übung ist als Ergänzung zu Modul 4 und als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung am Ende dieses Moduls konzipiert, in der u. a. „... ein Aufsatz im Umfang von ca. 300 Wörtern zu einem vorgegebenen Thema“ zu schreiben ist.

Literatur: Siehe Aushang und „Lehre im Netz“ ab Oktober.

NORWEGISCH

Norwegisch 3/Leseverständnis

HEGE LANGFJÆRAN

SPK 52 260 Di 14–16 HP 2, 3.101

UE 52 261 Do 16–18

I dette kurset vil vi på grunnlag av tekstene i boka *Her på berget* og ulike autentiske tekster (forskjellige sjangere) befeste og fordype språkkunnskapene fra kurset *Norwegisch 2*. Sentrale grammatiske emner (f.eks. preposisjoner) repeteres og øves, og det vil bli lagt vekt på en utviding av ordforrådet og uttrykksmulighetene i henhold til de tekstene vi leser. Norsk historie og samfunnsliv vil stå i sentrum i flere av tekstene vi skal lese.

Lehrmaterial: Elisabeth Ellingsen & Kirsti Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Tekstbok og arbeidsbok, Oslo 2002.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

SCHWEDISCH

Schwedisch 3A/Leseverständnis A

IDA ZELIĆ

SPK 52 262 Mo 12–14 HP 2, 3.231

UE 52 263 Mi 12–14 HP 2, 3.134

Schwedisch 3B/Leseverständnis B

IDA ZELIĆ

SPK 52 264 Di 12–14 HP 2, 3.231
UE 52 265 Do 10–12 HP 2, 3.101

I kursen kommer man att använda sig av olika texter, såväl aktuella tidningstexter som litterära texter. Kursens övningsdel kommer att innehålla olika prepositions- och ordkunskapsövningar samt översättningar från tyska till svenska. Texter som kommer att användas till översättning är autentiska tyska texter från tysk press. De texter som kommer att översättas kräver ingående och noggranna förberedelser på grund av texternas språkligt höga nivå i form av avancerat ordförråd och syntaktisk utformning. Prepositions- och ordkunskapsövningar kommer dels att ha utgångspunkt i anpassat läroboksmaterial dels bestå av autentiskt material av varierande svårighetsgrad. Inom ramen för kursen kommer varje student att hålla ett föredrag om ett ämne som han eller hon själv har valt. Vid kursstarten kommer en roman att väljas ut och studenterna skall genomföra ett skriftligt arbete som lämnas in i slutet av kursen.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Lehrbücher: Elizabeth Nylund, Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. 16:e tr. Stockholm 1993. – Per Montan, Håkan Rosenqvist: *Prepositionsboken*. Stockholm, 1992.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

MODUL 5 (MF)

AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG

FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Der Kurs *Finnisch 3* bzw. *Isländisch 3* ist im Monostudiengang Bestandteil des Moduls 5: *Aufbausprachausbildung Finnisch oder Isländisch*. Das Modul wird mit einer drei-, einer zweistündigen Klausur sowie einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Finnisch oder Isländisch*.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.133 einzutragen.

FINNISCH

Finnisch 3

EVA BUCHHOLZ

SPK 52 266 Mo 14–16/Fr 10–12 HP 2, 3.101/HP 2, 3.134

Im Laufe des Kurses wird die grundlegende, für gesprochene Sprachebenen benötigte Grammatik vervollständigt. Außer dem Lehrbuch werden auch weitere Lernmaterialien eingesetzt. Neben der Lese- und Schreibkompetenz werden das auditi-

ve Verstehen und die kommunikativen Aspekte weiter geübt: Haluamme puhua paljon suomea kurssilla.

Lehrbücher: Lepämaa – Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja*. – Silfverberg: *Suomen kielen jatko-oppikirja* (im Kurs erhältlich).

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

ISLÄNDISCH

Isländisch 3

JÓN GÍSLASON

SPK 52 267 Mo 10–12/Mi 12–14 HP 2, 3.134/HP 2, 3.101

Í þessu þriðja íslenskunámskeiði verður fyrri þekking dýpkuð og haldið áfram að fara yfir helstu atriði málfræði og málnotkunar. Eins og í fyrri námskeiðunum tveimur verður m.a. unnið með námsefnið BRAGI sem er hægt að skoða á netinu (www2.hu-berlin.de/bragi). Því verður dreift í ljósriti til nemenda eins og öðru námsefni.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 48

MODUL 6 (MF)/MODUL 4 (KF/ZF):

DISZIPLINIERUNG DES WISSENS

Obs!

Teilnahmevoraussetzung für dieses Modul: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und des Moduls *Basiskompetenz*.

Lehrveranstaltungsnachweise für Bachelorstudierende setzen die regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form von Kurzreferat, Diskussionspapier, Protokoll, Beantwortung von schriftlichen Aufgaben zur jeweils nächsten Sitzung oder einen schriftlichen Abschlusstest voraus. Diese Leistungen gehen jedoch nicht in die Bewertung des Moduls ein.

Für **Magisterstudierende** sind die Grundkurse in Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft äquivalent zu den in der Magisterordnung geforderten Grundkursen. Für einen Leistungsnachweis werden Referat und Hausarbeit verlangt. Für einen Teilnahmechein gelten die Bedingungen für Bachelorstudierende oben.

Mediävistik: Einführung in die altisländische Sprache

JÓN GÍSLASON

GK 52 268 Mi 8–10 HP 2, 3.101

In diesem Kurs soll die Fähigkeit zur Lektüre leichterer altisländischer Prosatexte entwickelt werden. Er wird die dazu erforderlichen grammatischen und sprachhistorischen Grundkenntnisse vermitteln, aber auch in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel (Glossare, Wörterbücher, Grammatiken) einführen, um so die selbst-

ständige Lektüre von Texten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades zu ermöglichen. Wir lesen Auszüge aus Texten verschiedener Prosagattungen.

Teilnahmehinweise: Der Kurs wird mit einem **schriftlichen Test** abgeschlossen.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.133 einzutragen.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: JURIJ KUSMENKO
Die skandinavischen Sprachen im Vergleich

GK 52 269 Do 14–16 HP 2, 3.134

In diesem Kurs, der inhaltlich an die Vorlesung 52 230 anschließt, werden die soziolinguistische Situation in den skandinavischen Ländern sowie Phonologie, Grammatik und Lexikologie der skandinavischen Sprachen kontrastiv behandelt. Dabei wird die Aufmerksamkeit nicht nur auf die Unterschiede zwischen den skandinavischen Sprachen, sondern auch auf die für alle skandinavischen Sprachen gemeinsamen Merkmale gelegt. Die phonologischen und grammatischen Systeme sowie der Wortschatz der skandinavischen Sprachen werden im Vergleich mit den entsprechenden Systemen der anderen germanischen Sprachen und unter Berücksichtigung der sprachtypologischen Daten behandelt. Die kontrastive Grammatik und Lexikologie der skandinavischen Sprachen wird vor dem Hintergrund moderner linguistischer Theorien dargestellt.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – K. Braunmüller: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen 1991. – A. M. Nordentoft: *Nordiske nabosprog*. København 1981. – Barðdal et al.: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund

Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft HEIKE PEETZ

GK 52 270 Di 8–10 HP 2, 3.134

Einführung in die skandinavistische SOPHIE WENNERSCHIED
Literaturwissenschaft

GK 52 271 Do 12–14 HP 2, 3.134

In diesen Grundkursen sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft ANTJE WISCHMANN

GK 52 272 Mi 14–16 HP 2, 3.134

Dieser Grundkurs führt in zentrale Themenbereiche der skandinavistischen Kulturwissenschaft ein. Einleitend wird der Begriff als solcher in seiner historischen Ausdifferenzierung beleuchtet, um dann unterschiedliche theoretische Perspektivierungen und methodische Umsetzungen zu präsentieren.

Teilnehmehinweise: Erwartet wird die aktive Mitarbeit, die intensive Vor- und Nachbereitung jeder Veranstaltung sowie die Bereitschaft, individuell oder in der Gruppe bestimmte Programmabschnitte zu moderieren.

Literatur zur Einführung: Markus Fauser: *Einführung in die Kulturwissenschaft*. Darmstadt 2004. – Peter Burke: *Was ist Kulturgeschichte?* Frankfurt a. M. 2005. – Stephan Weber (Hg.): *Theorien der Medien*. Konstanz 2003. – Ute Daniel: *Kompendium Kulturgeschichte*. Frankfurt a. M. 2001. – Stephan M. Schröder: „Von Gelées, symbolischen Formen und drohender Balkanisierung der Wissenschaften. 150 Jahre Begriffstraditionen von ‚Kulturwissenschaft‘“. In: Bernd Henningsen/Stephan M. Schröder (Hg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen*. Baden-Baden 1997. – Ein Reader wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

**Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft:
Geschichte**

**JAN HECKER-
STAMPEHL**

GK 52 273

Mi 16–18

HP 2, 3.231

In diesem Grundkurs wird in zentrale Problembereiche des Fachteils Kulturwissenschaft am Beispiel der Geschichtswissenschaft eingeführt. Hauptthemen sind: Periodisierung und Hauptentwicklungslinien der nordischen Geschichte, Fragen der nationalen historischen Identitätsbildung und zentrale geschichtswissenschaftliche Forschungsansätze. Hinzu kommt eine Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft: in Geschichtstheorien und in die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Quellenerschließung und Quellenkritik und in die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Teilnehmehinweis: Erwartet wird die Übernahme eines Referats.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hg.): *Geschichtswissenschaften. Eine Einführung*. Frankfurt a. M. 2004. – Eibach, Joachim und Günther Lottes (Hg.): *Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch*. Göttingen 2002 (= UTB; 2271). – Gustafsson, Harald: *Nordens historia. En europeisk region under 1200 år*. Lund 1997. – Raphael, Lutz: *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*. München 2003 (= Beck'sche Reihe; 1543).

MODUL 7 (MF)/MODUL 5 (KF/ZF):

METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS

Obs!

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basiskompetenz* sowie Teilnahmenachweis des GK *Kulturwissenschaftliche Methodologie*.

MAP: Mündliche Präsentation (max. 45 Minuten) der Ergebnisse einer Gruppenprojektarbeit.

**Kulturwissenschaftliche Methodologie:
Wissensdistribution**

ANTJE WISCHMANN

VK 52 274

Di 14–16

HP 2, 3.134

Die im Grundkurs behandelten theoretisch-methodischen Konzepte der skandinavistischen Kulturwissenschaften sollen im Vertiefungskurs anhand konkreter Themen geübt werden. Das Seminar ist problemorientiert aufgebaut und soll mit der Präsentation eines Projektes oder einer Fallstudie abgeschlossen werden.

Das Seminar hat zwei Schwerpunkte: zum einen „Speicherung von Wissen“ (u. a. Bibliotheken, digitale Archive; Einschlüsse und Ausschlüsse bei der Materialselektion, mediale Verfahren der Archivierung), zum anderen „Verteilung von Wissen – Partizipation in der Informationsgesellschaft“ (u. a. Vertriebssysteme und Verteiler, institutionelle Profilierung, die Schaffung von Öffentlichkeit). Das Seminar hat das Ziel, zu einem kritisch reflektierten Umgang mit der Aufbereitung, Vermittlung und Aneignung von Wissen anzuleiten.

Literaturhinweise: Stephan M. Schröder: *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Markus Krajewski: *Zettelwirtschaft*. Berlin 2002. – Wolfgang Ernst: *Das Rumoren der Archive*. Berlin 2002. – Hedwig Pompe/Leander Scholz (Hg.): *Archivprozesse*. Köln 2002. – Moritz Baßler: *Die kulturpoetische Funktion des Archivs*. Tübingen 2005. – Jens Hoff: *Danmark som informationssamfund*. Århus 2004. – Einschlägige Artikel im *Lexikon Literatur- und Kulturtheorie* (Metzler), *Lexikon Medientheorie und Medienwissenschaft* (Metzler), *Handbuch der Kulturwissenschaften* (3 Bde., Metzler, hg. v. Friedrich Jaeger et al.) u. a. zu den Stichwörtern „Öffentlichkeit“, „Wissensgesellschaften“, „Medienethik“, „Nutzer“, „Medienkompetenz“. – Ein Reader wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Kulturwissenschaftliche Methodologie: *Oral History* als Methode in der skandinavischen Geschichtsschreibung

IZABELA DAHL

VK 52 275

Block Jan–März

HP 2, 3.134

Im theoretischen ersten Teil wird *Oral History* als ein methodologisches Konzept vermittelt. Es werden seine Erkenntnismöglichkeiten und breite Anwendung in der Geschichtsschreibung vorgestellt. Dabei reicht das thematische Spektrum von der Transmission der kulturellen Werte und Traditionen, der Forschung über soziale Ungleichheit als Resultat von Gender, Ethnizität, Religion oder Klasse, der Forschung über Migrationen, der Exilforschung, Forschung über individuelles/kollektives Gedächtnis bis zu Untersuchungen von Identitätsfragen. Kurz vorgestellt werden größere skandinavische *Oral-History*-Projekte und Publikationen ihrer Erkenntnisse.

Im praktischen zweiten Teil werden die Teilnehmenden ein Projekt zu *Oral History* als Methode der Geschichtsschreibung durchführen. Die Projekte werden unter Berücksichtigung einzelner Aspekte des theoretischen Teils des Kurses realisiert, die dabei vertieft werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert.

Obigatorische Vorbesprechung: Donnerstag, 20. Juli, 10–12, MOS 225.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorausgesetzt werden eine intensive Vor- und Nachbereitung der theoretischen Kursblöcke, Übernahme eines Projektes und seine Realisierung in einer Projektgruppe sowie Präsentation der Zwischen- und Endergebnisse des Projektes.

Literaturhinweise: In der Vorbesprechung wird ein Reader verteilt.

MODUL 8 (MF)/MODUL 6 (KF): KONZEPTUALISIERUNG DES WISSENS

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module *Basiskompetenz* sowie *Aufbausprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch*.

MAP: Schriftliche Hausarbeit in einem der belegten Vertiefungskurse.

Philologie und Praxis (Mediävistik)

DEBORA DUSSE

VK 52 276 Mo 18–20 HP 2, 3.231

Die skandinavistische Mediävistik ist sowohl in Deutschland als auch international historisch gesehen eine philologische Disziplin. In diesem Kurs wird es darum gehen, diese Tradition in wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive zu reflektieren und die praktischen Anwendungsmöglichkeiten von Philologie zu behandeln. Exemplarisch bieten sich hierfür folgende philologische Kernbereiche an: Die Praxis des Edierens, des Kommentierens von Texten und der Vermittlung von Forschungsergebnissen sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch an ein allgemeingebildetes Publikum.

Zur Einführung empfohlene Lektüre: Hans Ulrich Gumbrecht: *Die Macht der Philologie*. Frankfurt a. M. 2003.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossener GK *Einführung in die altisländische Sprache*, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Gruppenarbeit.

Der Norden und Europa (Kulturwissenschaft)

BERND HENNINGSEN

VK 52 226 Di 16–18 HP 2, 3.134

→ S. 33

Historische Phonologie und Grammatik der skandinavischen Sprachen

JURIJ KUSMENKO

VK 52 277 Mi 16–18 HP 2, 3.134

Behandelt werden phonologische, morphologische und syntaktische Veränderungen in den skandinavischen Sprachen – mit einem Exkurs in die Geschichte der indoeuropäischen und germanischen Sprachen. Skandinavischer Sprachwandel wird vor dem Hintergrund typologisch ähnlicher Erscheinungen in anderen germanischen Sprachen und unter Berücksichtigung der Daten der historischen Typologie behandelt. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Entwicklung in den für die Herausbildung der skandinavischen Standardsprachen relevanten Sprachgebieten, sondern im ganzen skandinavischen Sprachareal. Sprachkontakten und den Kontakten verschiedener skandinavischer Dialekte wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Skandinavischer Sprachwandel wird unter Berücksichtigung moderner Sprachwandeltheorien behandelt.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – J. Barðal et. al.: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1997. – E. Wessén: *Geschichte der*

schwedischen Sprache. 3 Bde., Berlin 1970. – P. Skautrup: *Det danske sprogs historie*. 4 Bde., København 1944–1968. – D. A. Seip: *Norwegische Sprachgeschichte*. Berlin 1971. – O. Bandle et al. (Hg.): *The Scandinavian languages*. Berlin, New York 2002.

Teilnahmehinweise: Gefordert wird aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats zur allgemeinen Sprachwandelproblematik. Als Themen für Referate und Hausarbeiten werden die Entwicklung einzelner phonologischer Strukturen (Prosodik, Vokale, Konsonanten) und grammatischer Kategorien (z. B. Bestimmtheit, Genus Verbi, Tempussystem, Wortfolge) sowie Entwicklungen im Wortschatz bzw. unterschiedliche Sprachwandeltheorien vorgeschlagen.

Erbe, Erbschaft und Vererbung in den skandinavischen Literaturen seit 1800

KIRSTEN WECHSEL

VK 52 278 Do 10–12 HP 2, 3.134

Dem Wandel von Vorstellungen und Praktiken von Erbe und Vererbung seit 1800 wird in der Forschung derzeit großes Interesse entgegengebracht. Inwieweit diese Vorstellungen und Praktiken an Verhandlungen über Gender, Race, Klasse und Nationalität gekoppelt sind, ist dabei bislang wenig berücksichtigt worden. Der Kurs setzt hier an und wendet sich den Verhandlungen von Erbe und Vererbung in Skandinavien am Beispiel literarischer Texte, ästhetischer Debatten und von Filmen von 1800–2000 zu und verortet diese in den jeweiligen zeitgenössischen Diskursen zu Erbe und Vererbung. Mögliche Themen sind u. a. die Sorge um das kulturelle Erbe und um die Genealogie in der dänischen Literatur um 1850, die im Zusammenhang mit der Entstehung einer christlich und männlich kodierte Nation betrachtet werden soll, die Frage nach der Vererbung von weiblichen Eigenschaften und Verhaltensmustern in den um 1900 erschienenen pädagogischen Schriften Ellen Keys und in der feministischen Literatur und Literaturwissenschaft des 20. Jahrhunderts, Erbe und Vererbung im Kontext von Eugenik und Rassendiskursen um 1930, kulturelles Erbe und Kanondebatte sowie genealogische Konzepte in der Gentechnologie am Beispiel der Debatten um die isländische Gen-Datenbank.

Teilnahmehinweise: Die Themen werden während des Semesters in Form von Gruppenprojekten bearbeitet und die Ergebnisse am Ende des Kurses präsentiert. Auf der Grundlage dieser Projektarbeiten entwickeln die Studierenden das Thema der schriftlichen Hausarbeiten.

Bei Kursbeginn wird ein **Reader** mit der zu lesenden Forschungsliteratur zur Verfügung gestellt.

Zeitloses Ideal? Die 'neue Frau' in Skandinavien seit 1900 (Kulturwissenschaft)

ANTJE WISCHMANN

VK 52 227 Di 12–14 HP 2, 3.134

→ S. 33

MODUL 10 (MF)/MODUL 8 (KF): BERUFS(FELD)BEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I

**Inter-skandinavischer Lektürekurs
(für Schwedischstudierende)**

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 282 Fr 12–14 HP 2, 3.134

**Interkandinavischer Lektürekurs
(für Dänisch- und Norwegischstudierende)**

IDA ZELIĆ

UE 52 283 Do 8–10 HP 2, 3.134

In diesem Lektürekurs lesen die Studierenden jeweils Texte aus den beiden Nachbarsprachen (Dänischstudierende lesen norwegische und schwedische Texte, Norwegischstudierende dänische und schwedische, Schwedischstudierende dänische und norwegische). Die Auswahl der Texte sowie die sprachliche Schwerpunktsetzung im Rahmen der durch die Studienordnung gesetzten Vorgaben bleibt den Lehrenden vorbehalten. Vorschläge hinsichtlich der Textauswahl seitens der Studierenden sind willkommen.

Teilnahmehinweise: Studierende mit Dänisch oder Norwegisch als erster Sprache besuchen den Kurs bei Ida Zelić, Schwedischstudierende den Kurs bei Hans Christian Hjort.

Das Modul schließt mit einer zweistündigen Klausur (mit Hilfsmitteln) ab, in der die Studierenden ausgehend von Texten in den jeweiligen Nachbarsprachen ihre Kenntnisse dokumentieren müssen, beispielsweise durch Beantwortung von Fragen zu den Texten und Übersetzung ausgewählter Sätze. Die Modulabschlussprüfung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

**MODULE 11 (MF)/MODULE 9 (KF):
BERUFS(FELD)BEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION II**

Praxiskolloquium

REINHOLD WULFF

PCO 52 281 Block Jan–Febr HP 2, 3.134

Die Kurse des Moduls *Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation II* münden in ein Praxiskolloquium. Voraussetzung für die Zulassung zum Praxiskolloquium ist der Nachweis von 29 SP in den beiden Praxismodulen. Das Praxiskolloquium wird als öffentliches Gruppengespräch durchgeführt. Es beinhaltet eine Präsentation der Ergebnisse durch die Studierenden und schafft somit die Voraussetzung für eine Reflexion über die weitere berufliche Orientierung. Die Modulabschlussprüfung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

Das Kolloquium wird in zwei oder drei Blockveranstaltungen im ersten Viertel des Jahres 2007 durchgeführt, um auch Studierenden, die sich im Hötstermin 2006 in Nordeuropa befinden, die Teilnahme zu ermöglichen. Voraussichtliche Termine: 12./13.1.; 9./10.2. bzw. 16./17.2.2007.

Obligatorische Anmeldung per E-Mail an reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de bis zum Beginn des Wintersemesters!

**MODULE 10/11 (MF)/MODULE 8/9 (KF):
BERUFS(FELD)BEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I/II**

Obs! Weitere Angebote zu praxisorientierten Lehrveranstaltungen sind aktuellen Aushängen bzw. der Lehrveranstaltungsübersicht im Internet (Lehre im Wintersemester 2006/07) zu entnehmen. Siehe auch Veranstaltungshinweis auf der nächsten Seite.

Idee – Konzeption – Publikation

GISELA GURR/JAN-GUNNAR FRANKE

PL 52 279

Block/Beginn: 27.10.

HP 2, 3.134

Die Übung vermittelt die Grundzüge der Konzeptentwicklung. Ob Examensarbeit oder Promotion, Publikation eines Textes oder persönliche Jahresplanung: Ein gutes Konzept kann motivieren, praktische Richtschnur und Entscheidungshilfe sein, Umwege, Zeit und Kosten sparen. In der Übung werden Lösungsansätze für konzeptionelle Kernfragen gezeigt: Wie beschafft man sich relevante Informationen? Welche Analysemethoden gibt es? Wie ist die Faktenflut zu strukturieren? Was will man bei wem erreichen, wie werden Ideen gestaltet und mit welchen Mitteln umgesetzt? Jeder Teilnehmer wird in der Übung zu einem selbstgewählten Thema eine konzeptionelle Lösung entwerfen.

Ist aus Idee und Konzept z. B. ein Text entstanden, stellt dieser die Frage nach der Nutzung: Ist er publizierbar? Welche weiteren Arbeiten am Text verlangt eine Veröffentlichung? Auch Fragen nach funktioneller und ästhetischer Typografie, virtuellen und papierenen Publikationsvarianten und dem „richtigen Verlag“ sollen aus Sicht des Verlagswesens beantwortet werden. Außerdem werden aktuelle Druckverfahren und deren Tücken und Möglichkeiten mit anschaulichen Beispielen, praktischen Selbstversuchen und einer Druckereiführung vorgestellt.

Anmeldung: Da die Teilnehmendenzahl für diesen Kurs ist auf 20 begrenzt ist, muss bis Semesterbeginn eine Anmeldung per E-Mail bei gisela.gurr@gmx.de erfolgen.

Termine: Fr 27.10., Fr 10.11., Fr 24.11., Fr 8.12.

Praktika und Auslandsaufenthalte – individuell

REINHOLD WULFF

PL 52 280

Block

HP 2, 3.129

In Fortsetzung der Praktikumslehrveranstaltungen im Sommersemester steht die Veranstaltung in erster Linie diesen Studierenden nach persönlicher Anmeldung per E-Mail (reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de) offen. Wir werden uns mit speziellen Fragen der Praktikumsbewerbung, -gestaltung und -auswertung beschäftigen sowie mit spezifischen Problemen des Auslandsaufenthalts (Studium und Praktikum). Voraussichtlich wird der Kurs in zwei bis maximal vier Blöcken durchgeführt werden.

LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN

NORWEGISCH

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A**INGERID LJOSLAND**

SP 52 284 Mo 16–18 HP 2, 3.231

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B**INGERID LJOSLAND**

SP 52 285 Mo 18–20 HP 2, 3.101

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die norwegische Sprache für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt haben. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Im kommenden Sommersemester wird der Kurs fortgesetzt, wenn die Teilnehmerzahl dies rechtfertigt.

Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Der Kurs ist in erster Linie für Studierende vorgesehen, die Norwegischkenntnisse für ihr Studium benötigen (Erasmus-Auslandsaufenthalte u. Ä.). Diese Studienrelevanz ist durch das Heimatinstitut zu bescheinigen; die Bescheinigungen sind bei der Einschreibung im Sekretariat abzugeben.

Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch weitere Studierende willkommen. Entscheidend für die Teilnahme ist der Listenplatz bei der Einschreibung.

Voraussetzung für die Teilnahme von Externen (nur bei freier Kapazität) ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Einschreibung: Ab zwei Wochen vor Semesterbeginn (Montag ab 9.00 Uhr) im Nordeuropa-Institut vor Raum 3.133.

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3**INGERID LJOSLAND**

SP 52 286 Mo 20–22 HP 2, 3.101

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die nicht studieren, Voraussetzung für deren Teilnahme ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Lehrmaterial: Ellingsen/Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Cappelen.

SCHWEDISCH

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A**EVA ARRHENIUS**

SP 52 287 Mi 16–18 UL 6, 3088A/B

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B**EVA ARRHENIUS**

SP 52 288 Mi 18–20 UL 6, 3086

Diese Kurse bieten eine Einführung in die schwedische Sprache – in erster Linie für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt, aber dennoch einen Studienaufenthalt in Schweden geplant haben. Andere Studierende, die Inte-

resse an der Sprache und an Schweden haben sind ebenfalls willkommen, soweit es die Kapazität zulässt. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Lehrbuch: Staffan Castegren/Eva Söderberg: *Här och nu 1*. Stockholm: Natur och kultur, 1994. Bestellung ist über die Lehrkraft möglich.

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Der Kurs ist in erster Linie für Studierende vorgesehen, die Schwedischkenntnisse für ihr Studium benötigen (Erasmus-Auslandsaufenthalte u. Ä.). Diese Studienrelevanz ist durch das Heimatinstitut zu bescheinigen; die Bescheinigungen sind bei der Einschreibung im Sekretariat abzugeben.

Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch weitere Studierende willkommen. Entscheidend für die Teilnahme ist der Listenplatz bei der Einschreibung.

Voraussetzung für die Teilnahme von Externen (nur bei freier Kapazität) ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Einschreibung: Ab zwei Wochen vor Semesterbeginn (Montag ab 9.00 Uhr) im Nordeuropa-Institut vor Raum 3.133.

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3

EVA ARRHENIUS

SP 52 289 Do 18–20 HP 2, 3.134

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Schwedischkenntnisse entsprechend SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die am Kurs 2 nicht teilgenommen haben. Voraussetzung für Nicht-Studierende ist neben den entsprechenden sprachlichen Vorkenntnissen der Erwerb eines Gasthörerscheins.

PS

Au, W!

VON NIKOLAUS BERNAU

Es ist eine Meldung am Rande, und doch eine von tiefer Bedeutung: Die Schwedische Akademie hat den Buchstaben „W“ in das nationale Alphabet aufgenommen. Eine Sprachrevolution fürwahr, eine der härtesten seit 1906, als eine Rechtschreibreform die Reichssprache gegen alle regionalen Dialekte durchsetzte. Noch Jahrzehnte später wurde diese Reform als größte Verarmung der etwa 125 000 amtlich notifizierte Vokabeln umfassenden Schriftsprache Schwedens beklagt. Nun wird sie bereichert. Um ein W. Zwischen V und X wird es stehen. Begründung der Akademie: „Whisky“, „Wok“ und „Web“ weiterhin mit V zu schreiben oder als Fremdworte gelten zu lassen, das ginge nicht mehr an.

Der Beschluss ist zentralistisch, undemokratisch, entmündigend, sicher sogar sexistisch. Ignoriert werden etwaige Einsprüche der schwedisch sprechenden Finnen, Esten, Kanadier und US-Amerikaner und der Nordlandfans in Deutschland. Stattdessen hat da ein irgendwie zusammengesetztes und keinem Parlament, keiner Ministerpräsidentenkonferenz oder Föderalismusreformkommission, keinem Schriftsteller-, Professoren-, Journalisten- oder Lehrerverband, wahrscheinlich nicht einmal dem Kartell der Wörterbuchverlage verantwortliches Gremium (wann erscheint der erste Roman über diese Untergrundgruppierung?) einfach entschieden, dass die Zeit sich entwickelt und mit ihr die Sprache.

Man stelle sich vor, in Deutschland wäre eine solche Anpassung der Theorie an die Realität notwendig. Etwa die Integration des „å“ in unser Alphabet, um das „oah“ neuerer Dialekte korrekt schreiben zu können. Wenigstens ein Jahrzehnt Kommissionitis drohte. Glückliches Schweden! Anders ausgedrückt: Setzt die undemokratische, entmündigende, sexistische Duden-Redaktion wieder ein. Und zwar, bevor die Schweden das „Q“ wieder einführen, jenen Buchstaben, der 1906 schmäählich zu Gunsten des „K“ verstoßen wurde.

Aus: Berliner Zeitung, 24. April 2006

Persönlicher Stundenplan im Wintersemester 2006/2007

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|---------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| 8–10 | | | | | |
| 10–12 | | | | | |
| 12–14 | | | | | |
| 14–16 | | | | | |
| 16–18 | | | | | |
| 18–20 | | | | | |

Persönlicher Stundenplan im Wintersemester 2006/2007

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|---------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| 8–10 | | | | | |
| 10–12 | | | | | |
| 12–14 | | | | | |
| 14–16 | | | | | |
| 16–18 | | | | | |
| 18–20 | | | | | |